[illegible]. Jahrgang. Sonnabend, 20. Mai. Morgen-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 20134.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1893.

Die Abänderung des Militärpensionsgesetzes.

Außer dem Wuchergesetz, welches eines der umstrittensten Ergebnisse der letzten Reichstagssession ist, hat, wie gemeldet, der Bundesrath vorgestern auch dem Gesetzentwurf betreffend die Abänderung des Militärpensionsgesetzes nach den Beschlüssen des Reichstags seine Zustimmung ertheilt. Der Gesetzentwurf ist, wie erinnerlich, nach der Berathung in der Budgetcommission und auf Grund der Beschlüsse derselben am letzten Tage der Session auf Antrag des Abg. Fritzen en bloc einstimmig angenommen worden, obgleich Staatssecretär v. Maltzahn mit Rücksicht auf die von der Commission in der zweiten Lesung beschlossenen Erweiterungen erklärt hatte, die Regierungen müßten sich die volle Freiheit der Prüfung der Beschlüsse des Reichstags und der eventuellen Beschlußfassung vorbehalten. Das Gleiche war schon in der Commission bei der zweiten Lesung unter Hinweis darauf erklärt worden, daß die Vorlage das Ergebniß langwieriger Verhandlungen zwischen den Regierungen sei und daß die Erweiterung der Vorlage sowohl bei der preußischen Regierung als bei dem Reichskanzler auf erhebliche Bedenken stoßen werde. Der Reichstag hat sich dadurch nicht abhalten lassen, den Commissionsbeschlüssen seine Zustimmung zu geben und dadurch, so viel an ihm war, eine Vorlage zu Stande zu bringen, auf die, wie der Abg. Fritzen bemerkte, Tausende sehnsüchtig warten. Der Bundesrath hat bei dieser Sachlage und vielleicht auch angesichts der bevorstehenden Neuwahlen die Verantwortlichkeit für das Nichtzustandekommen des Gesetzes nicht übernehmen wollen.

Die Hauptbedenken gegen die Commissionsbeschlüsse waren ja lediglich finanzieller Natur; aber es handelt sich doch nur um verhältnißmäßig geringe Beträge. Der eigentliche Streitpunkt war die Erweiterung der Einkommensgrenzen, von denen ab bei Anstellung im Reichs- oder Staatsdienst die Kürzung der Pensionen eintreten soll. Die Einkommensgrenze für Offiziere war in der Regierungsvorlage auf 3000 Mark festgesetzt; die Commission hat dieselbe auf 4000 Mark erhöht. Die Einkommensgrenze für Feldwebel beträgt 1200 Mark (bisher 1050). Die Einkommensgrenze für Sergeanten und Unteroffiziere hat die Commission auf 900 Mark, die für Gemeine auf 600 Mark (anstatt 500 Mark) erhöht. Für Unteroffiziere von zwölfjähriger Dienstzeit bleibt die Grenze, wie in der Regierungsvorlage, auf 1400 Mark. Während nach der Regierungsvorlage die Erweiterung der Einkommensgrenze eine Mehrausgabe im ersten Jahre von ungefähr einer Million erfordert, beläuft sich dieselbe nach den Beschlüssen zweiter Lesung in der Commission auf 2 367 700 Mk., also mehr ca. 1,3 Mill. Mk. Im übrigen ist, soweit es sich um Fragen von finanzieller Bedeutung handelt, die Regierungsvorlage unverändert geblieben. Die gesammten Mehrausgaben, die nach der Regierungsvorlage im ersten Jahre 3 241 000 Mk. betragen sollten, belaufen sich nach den Beschlüssen des Reichstages auf 4 663 200 Mk. Zur Deckung derselben dürfen die erforderlichen Mittel bis zum Höchstbetrage von 4 Mill. Mk. (Regierungsvorlage 3) aus den Kapitalbeständen des Reichsinvalidenfonds gedeckt werden. Der Rest, also 663 200 Mk., wird durch Erhöhung der Matricularbeiträge gedeckt. Da nach der Regierungsvorlage das Reich 250 000 Mk. beisteuern sollte, beträgt die Mehrbelastung thatsächlich wenig über 400 000 Mk., eine Summe, die angesichts der großen Bedeutung der Vorlage für weiteste Kreise kaum ins Gewicht fällt. Die Erhöhung der Kriegszulagen für Mannschaften von 6 auf 9 Mark monatlich kommt allein in den unter preußischer Militärverwaltung stehenden Contingenten nach dem Stande von 1890 im ganzen 32 321 Invaliden aus dem Kriege von 1870/71 zu Gute. Die Mehrausgabe in Folge dieser Erhöhung ist für das Reichsheer auf 1,5 Mill. Mk. veranschlagt. Die Erhöhung der Zulagen für Nichtbenutzung des Civilversorgungsscheines von 9 auf 12 Mk. monatlich, die übrigens für Invaliden im Genuß einer Verstümmelungszulage nicht eintritt, erfordert 108 000 Mk. Der Reichstag hat diese Erhöhung auch den Invaliden aus den Kriegen vor 1870/71 zugestanden.

Von Wichtigkeit ist ferner die Bestimmung, daß den Invaliden der Unterklassen, deren Invalidität erst nach der Entlassung, bei Kriegsinvaliden nach 6 Jahren festgestellt wird, in Zukunft die volle Pension gezahlt wird, woraus sich eine Mehrausgabe von 162 000 Mk. ergiebt. Die Bestimmung der Regierungsvorlage, daß Offiziere künftig bei Anstellung in dem Communaldienst eine Kürzung der Pension überhaupt nicht mehr erleiden sollen, ist unverändert geblieben. Die Verpflichtung zur Anstellung von Invaliden (Militäranwärtern) wird auch auf die Communalbehörden und auf die Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalten ausgedehnt. Die Feststellung der allgemeinen Grundsätze erfolgt durch den Bundesrath. Den Militäranwärtern, sowohl denen im Civilstaatsdienst als denen im Communal- und Institutendienst angestellten wird bei Ermittelung der Pension die Militärdienstzeit als pensionsfähige Dienstzeit in Anrechnung gebracht.

Die Bestimmungen der Regierungsvorlage über die kaiserliche Marine haben keine Veränderung erfahren. Die Verjährungsfrist für die Ansprüche auf Rückstände an Pensionen, Beihilfen und sonstigen Bewilligungen verjähren in Zukunft in 10 (anstatt bisher 4) Jahren. Die neuen Vorschriften über die Bemessung der Pensionen für im Civildienst angestellte Militärpersonen erhalten ebenfalls rückwirkende Kraft über das Jahr 1870/71 hinaus.

Die Erstürmung von Hornkranz.

Nach langer Zeit haben wir aus unseren Colonien und gerade aus Südwestafrika wieder einmal eine Siegesbotschaft erhalten. Was Reichskanzler Caprivi in der Reichstagssitzung vom 1. März bezüglich der damals noch schwimmenden, aber am 16. März in der Walfischbai gelandeten Verstärkung unserer Schutztruppe andeutete, ist schon am 12. April durch Erstürmung des Falkennestes und Räuberschlupfwinkels Hornkranz zur Thatsache geworden. Zum ersten Mal haben sich deutsche Waffen mit denen des gefürchteten Hottentottenhäuptlings Hendrik Witboi gemessen, dessen Name fast während jeder deutschen Reichstagssession mit solch schmeichelhaften Epithetis wie „religiöser Schwärmer“ (Kayser), „Räuber“ (Caprivi), „ein Mensch halb Krieger, halb Prophet“ (Caprivi), „ein kleiner Cromwell“ (Hammacher) u. s. w. geschmückt worden ist. Hendriks Großvater David Witboi und sein Vater Moses Witboi, von denen namentlich der letztere viele Raubzüge gegen die Herero-Neger ausgeführt, herrschten, schreibt der bekannte Reisende Hugo Zöller in zu Gibeon der „Köln.Ztg.“, über einen Hottentottenstamm von rund 800 Köpfen. Der heute etwa 50jährige Hendrik wurde von dem deutschen Missionar Olph erzogen und spricht fast ebenso fließend holländisch wie sein eigenes Schnalzlaut-Idiom. Viehdiebstähle führten bei der Vertheilung der Beute zu einem Zerwürfniß mit seinem Vater und zum Rückzug Hendriks in die Bergwildniß von Hornkranz (im Jahre 1885), wo er ein immer mehr anwachsendes Räubergesindel aus allen benachbarten Hottentottenstämmen um sich zu sammeln verstand. Hendrik, dem früher von dem vorstehend genannten Missionär das beste Leumundszeugniß ausgestellt worden, soll sich nach dem Tode seines Bruders entweder selbst in eine Art von religiösem Wahnsinn hineingearbeitet oder aber den Anschein zur Kräftigung seiner mit eiserner Faust gehandhabten (und sogar erfolgreich jeden Branntweingenuß ausschließenden) Herrschaft benutzt haben. Im September 1887 gerieth sein Vater Moses Witboi in Zwist mit einem seiner Unterhäuptlinge, dem in Birichas wohnenden Paul Visser oder Fister, und wurde, trotzdem Hendrik Hilfe zu bringen versuchte, auf Vissers Befehl hingerichtet. Als Bluträcher besiegte und erschoß Hendrik Witboi zunächst einen Bundesgenossen Vissers, nämlich den Häuptling Arisimab der Veldschoendragers und dann im Juli 1888 den Paul Visser selbst. Während Hendrik 1885 erst 30 und 1888 etwas über 150 Reiter bei sich hatte, wuchs seine Macht auf 500 bis 600 mit Henry-Martini-Hinterladern bewaffnete und größtentheils berittene Mannschaften, als ein anderer gefürchteter und ebenfalls dem Räuberhandwerk huldigender Hottentottenhäuptling Jan Jonker (Sohn des Jonker Afrikaander und Enkel des Jaager Afrikaander) im Kampfe gegen ihn gefallen war (10. August 1889). Obwohl Witboi jetzt auch die mehr und mehr verödete Gegend von Gibeon beherrschte, blieb er mit seinen Leuten auf dem rauhen und unfruchtbaren Bergplateau bei Hornkranz. Den Lebensunterhalt seines Stammes lieferten fortwährende, dem Rinder-Raub dienende Kriegszüge ins nordwärts gelegene Land der Herero-Neger, so beispielsweise zuletzt noch im September 1891 und im Februar 1892. Obwohl der schlaue Fuchs sich grundsätzlich weder an europäisches Eigenthum noch auch an den kleinsten vereinzelten Posten der deutschen Schutztruppe heranwagte, ja, obwohl er sogar mehrfach deutsche Besuche in seinem Lager zu Hornkranz empfangen hat (so beispielsweise denjenigen des Majors und des Lieutenants v. Francois nebst einer kleinen Abtheilung der deutschen Schutztruppe), war dennoch die bloße Thatsache seiner Existenz und seiner fortgesetzten Raubzüge ein Hohn auf die deutsche Herrschaft. Während er, jedem Vertrage und jeder Ermahnung abhold, den Deutschen erklärte, daß er mit den Weißen überhaupt nichts zu thun haben wolle, empfing er von englischen Händlern andauernd Schießbedarf, folgte zweifellos englischem Einfluß und begann im Oktober 1892 durch Vermittelung des Bastard-Häuptlings Hermanus van Wyk zu Rehoboth Friedensverhandlungen mit seinen bisherigen Feinden, den Herero-Negern und ihrem Oberhäuptling Samuel Maharero anzuknüpfen — Verhandlungen, die in letzter Zeit thatsächlich zum Abschluß geführt zu haben scheinen. Sollte nicht die deutsche Herrschaft durch eine von englischen Waffenhändlern geflissentlich unterstützte Verbindung zwischen Herero und Hottentotten gefährdet werden, so mußte bald ein entscheidender Streich fallen. Dies geschah nach Verstärkung unserer deutschen Schutztruppe auf 4 Offiziere und 220 Mann.

Immerhin mag der kriegserfahrene Räuberhauptmann mit dem Rest seiner Bande, von der 80 gefallen und 100 verwundet worden sein sollen, uns noch recht viel zu schaffen machen. Sein jetzt erstürmtes Lager zu Hornkranz ist seinerzeit durch Major v. Francois überaus anschaulich geschildert worden. Die Bezeichnung durch Caprivi als „Falkennest“ ist insofern nicht ganz zutreffend, als Hornkranz, obzwar in ziemlich großer Meereshöhe, auf offenem, mit mannshohem Dorngebüsch bestandenem Gelände liegt, das von den höheren Bergen der Umgebung überragt wird und übersehen werden kann. Gegen Geschützfeuer war Hornkranz nach des Majors v. Francois' Ansicht ganz unhaltbar, da es von den 1000 Meter entfernten Höhen aus von seinen Vertheidigern hätte gesäubert werden können. Auch die Annäherung mit Infanterie, meinte der Major, könne mit deutschen Soldaten und deutschen Gewehren nicht schwer sein, wenn man sich bloß vor Hinterhalt in Acht nehme. Zwei Söhne hat Witboi im Kampfe verloren, während einer als Schulmeister zu Hornkranz die Geige spielt und ein vierter verwachsen ist. Außer den Pferden der Witboi'schen Krieger weiden bei Hornkranz stets einige tausend Stück geraubten Rindviehs.

Deutschland.

Muskau, 18. Mai. Der **Kaiser** ist hier 6 Uhr 10 Min. eingetroffen. Auf dem festlich decorirten Bahnhofe wurde der Kaiser vom Grafen Hermann v. Arnim und Grafen v. Bismarck-Bohlen empfangen, worauf die Fahrt zum Schlosse erfolgte. Auf dem Wege dahin bildeten die Vereine Spalier, die zahlreich herbeigeströmte Bevölkerung begrüßte den Kaiser mit begeisterten Hurrahrufen. (W. T.)

* **Berlin**, 19. Mai. **Zur Begnadigung des Antisemiten Oberwinder** schreibt die „Allg. Ztg.“:

„Eine Begnadigung, die in den Kreisen des preußischen Richterthums, insbesondere des rheinischen, unangenehm berühren wird, betrifft den Redacteur eines antisemitischen Blattes, der wegen schwerster Beleidigungen der Staatsanwaltschaft und des Landgerichts in Kleve aus Anlaß des Xantener Prozesses mit mehreren Monaten Gefängniß bestraft worden war; im Gnadenwege ist diese Strafe in eine Geldstrafe umgewandelt worden. Es ist in der That bedauerlich, daß der preußische Justizminister diese Begnadigung dem Kaiser empfohlen hat. Wir sind überzeugt, daß die Strafumwandlung nicht erfolgt wäre, wenn der Justizminister sich an der entscheidenden Stelle der ihm unterstellten Beamten mit der gebotenen Entschiedenheit angenommen hätte. Welchen Eindruck es in den Kreisen des Richterthums machen muß, wenn eine Persönlichkeit, welche die schwersten verleumderischen Angriffe auf die Amts- und persönliche Ehre der Richter sich erlaubt hat, zu einer Strafe begnadigt wird, die natürlich die Partei- und Gesinnungsgenossen bereitwillig aufbringen, kann sich jeder wohl selbst denken, wir meinen aber, daß gerade in unserer Zeit die Angriffe auf die richterliche Autoritäten mit besonderem Nachdruck geahndet werden müßten. Die richterlichen und staatsanwaltschaftlichen Beamten sind doch wohl berechtigt, von ihrem obersten Vorgesetzten zu verlangen, daß er, wo es immer nöthig ist, im Parlament oder im Kronrath, mit vollem Nachdruck für sie eintritt. Herr v. Schelling ist eine durchaus

---

41) **Der Herr im Hause.** (Nachdruck verboten.)

Humoristischer Roman von Heinrich Vollrat Schumacher.

Als Litte so plötzlich und ohne äußere Veranlassung aus dem Saale gestürmt war, lächelten die alten Zecher verständnißinnig.

„Der Wein, ja, der Wein!“ sagte Landrath Graf Sternberg und ließ diesen teuflischen, herrlichen, heimtückischen, edlen Wein sachte über die geübte, feine Zunge gleiten.

„Nun tomme ich an die Reihe zu finden!“ rief Herr v. Kunkelsberge vom Klavier nebenan zuzurückkehrend, wo er mit dem Spieler geflüstert hatte, und mit einem großen, stolzen Blick die Tafelrunde messend, wie wohl weiland Tannhäuser die Sangesbrüder auf der Wartburg.

„Herr Tapellmeister, was ich Ihnen desadt habe!“

Dann verneigte er sich zierlich vor Ulla, wie seinerzeit vielleicht ein fahrender Sänger vor dem minniglich erröthenden Burgfräulein, ergriff seinen Humpen und stieg auf einen Stuhl, wahrscheinlich um den Text seines Liedes zu illustriren.

„Im . . .“ begann er, um gleich wieder abzubrechen. Erstens mußte er sich schnell noch einmal räuspern, und zweitens war auch der Klavierspieler nicht rechtzeitig eingefallen.

„Eins! Zwei! Drei! Vier!“ tactirte Herr von Kunkelsberge, schwellte seine Brust, schlug seine Augen zur Zimmerdecke empor, hob den Humpen über sein Haupt und sang. Und diesmal klappte die Begleitung herrlich; überhaupt bildete dieses Lied, wenn auch bekannt, so doch nach dem übereinstimmenden Urtheile aller Anwesenden die Perle unter den Vorträgen des Tages. Eigentlich unverantwortlich, daß der Freiherr sowohl als Ulla während desselben, zwar geräuschlos, aber doch ziemlich aufgeregt den Saal verließen und daß Frau Henriette seitdem den Vorgängen um sie her nicht mehr die genügende Aufmerksamkeit zu schenken schien, und bald blaß, bald roth wurde und sogar ebenfalls aufzustehen versucht hätte, wenn Graf Sternberg sie nicht noch rechtzeitig in ein leises Gespräch verwickelt hätte, das, nach der Richtung seiner Blicke zu schließen, sich augenscheinlich um Herrn v. Kunkelsberge drehte. Dem Freiherrn jedoch that man jedenfalls Unrecht, wenn man ihn der Unachtsamkeit zieh.

„Hörst du, Ulla . . .?“ blieb er auf der Treppe zum Boden stehen — nebenbei der einzige Ort im Schlosse, wo man vor Störung und Lauschern sicher zu sein schien. Auch Ulla blieb stehen; und sie hörte. In gedämpften Tönen, aber mit deutlichen Worten, klang es von unten durch die halbgeöffnete Thür des Speisesaales herauf:

„Im tiefen Teller sitz' ich hier,
Bei einem Faß voll Reben!
Bin frohen Muths und lasse mir
Vom allerbesten deben!
Der Tüfer setzt den Heber an,
Dehorsam meinem Winte;
Diebt mir das Dlas, ich heb's empor
Und trinte, trinte, trinte!“

* * *

Nach einer Viertelstunde ungefähr beugte sich Litte über den Stuhl ihrer Mutter und tippte ihr auf die Schulter.

„Mama!“ flüsterte sie.

Frau Henriette fuhr herum.

„Um Gottes Willen, Litte“, hätte sie vor Schrecken beinahe aufgeschrieen, „was ist dir? Du bist ja so bleich, so . . .“

„Kannst du nicht eben einmal mit mir auf den Corridor hinauskommen?“ entgegnete Litte gedämpft, mit erregter Stimme. „Ich muß dir etwas sagen, gleich jetzt!“

„Von Papa und Ulla?“ stammelte Frau Henriette draußen ahnungsvoll.

Litte nickte trüb mit dem Kopfe.

„O Mama“, schluchzte sie, „was sollen wir thun, daß es nicht geschieht? Sie hat doch den Werner Lucknow so lieb, ich weiß es, so furchtbar lieb, und nun — nun hat sie es Papa eben versprochen, daß sie die Frau von dem schrecklichen Menschen, dem Herrn v. Kunkelsberge, werden will!“

„Sie hat es versprochen?“ rief Frau v. Rohnsdorff entsetzt. „Litte, woher weißt du . . .?“

„Ich . . . ich war auf meinem Kämmerchen, ich wollte mir das Haar neu ordnen, einer meiner Zöpfe war aufgegangen, ganz gewiß, Mama, er war aufgegangen . . . und da hörte ich alles! Ulla wollte erst nicht, aber dann, als Papa böse wurde und von den Ahnenbildern und dem Sandsteinwappen über unserem Portal zu reden begann, und daß das alles fremden Leuten gehören sollte, während wir verhungern müßten, da fing Ulla an zu weinen und Papa weinte auch und ich in meiner Bodenkammer auch, aber so, daß sie mich nicht hörten. Denn nicht wahr, Mama, es ist doch furchtbar traurig, so unglücklich zu lieben. Ja, ich weiß es! Es ist furchtbar! Und dann sagte Papa, er würde niemals seine Einwilligung zu Ullas Verlobung mit Werner gegeben haben, und es wäre in vornehmen Familien überhaupt nicht Mode, aus Liebe zu heirathen, je vornehmer, desto weniger. Alle Prinzessinnen schlössen Convenienzehen und Ulla wäre ebenso viel wie eine Prinzessin, wenigstens nach dem Alter unserer Familie. Und schließlich, was das denn für ein Mann sei, der Werner Lucknow! Papa an seiner Stelle hätte ganz anders gehandelt. Entweder er wäre nicht so dumm gewesen, sich in ein so vornehmes Mädchen zu verlieben, oder wenn er das gethan hätte, so würde er den Teufel sich um die Welt und die Menschen gekümmert haben, er hätte das Mädel ganz einfach vor sich auf einen tüchtigen Gaul genommen und wäre mit ihr durchgegangen, zum Henker!“

Frau Henriette zuckte auf und ihre Augen öffneten sich weit.

„Das hat er gesagt?“

„Das hat er gesagt!“ bestätigte Litte. „Und Ulla weinte da noch stärker, als vorher. Dazu würde Werner nie den Muth finden, meinte sie. Darauf sprach Papa wieder vom Verhungern, und er sagte das in einem so tiefen Tone, daß mich ordentlich schauderte. Ulla konnte es wohl auch nicht mehr ertragen und da willigte sie ein!“

Frau v. Rohnsdorff lief händeringend in dem dämmrigen Corridor auf und ab.

„O Gott“, seufzte sie, „meine Ulla diesen Menschen, meine gute, schöne Ulla — sind sie noch oben, Litte?“

„Nein! Sie wollten einen Augenblick in den Park gehen, meinte Papa, damit sie sich beruhigten und die Leute nichts merkten. Nachher beim Souper werde er dann seinen Gästen die Verlobung mittheilen, nachdem er vorher noch mit Herrn v. Kunkelsberge gesprochen habe. Darauf stiegen sie die Treppe wieder hinab; ich folgte ihnen heimlich. Sie gingen jedoch nicht in den Park, weil es draußen noch stark regnete. Statt dessen traten sie in Papas Zimmer.“

Frau Henriettens Aufregung hatte eine solche Höhe erreicht, daß sie kaum wußte, was sie sagte.

„Und Herr v. Engstrandt?“ fragte sie, als wenn nicht das drohende Gespenst von Ullas unglückseliger Verlobung durch die düsteren Gänge des Schlosses wandelte, sondern als wenn der Indier Frau v. Rohnsdorffs ganzes Interesse in Anspruch nähme.

„Aber Mamachen,“ entgegnete Litte, „hast du ihn denn nicht im Saale gesehen? Er sitzt ganz am unteren Ende der Tafel und hat, so lange ich drinnen war, noch kein Wort gesprochen!“

Frau Henriette hörte schon nicht mehr auf sie.

„Arme, liebe, kleine Ulla!“ murmelte sie. „Wenn ich nur etwas wüßte, um sie vor diesem Schrecklichen zu bewahren! — Aber, oh, mein armer Kopf — ich finde nichts! Es müßte denn sein, daß . . . Gott, wenn mir das gelänge!“

In fieberhafter Hast wandte sie sich nach der Richtung, in welcher ihr Zimmer lag. Litte eilte ihr nach.

„Was hast du vor, Mama?“ fragte sie. „Sage es mir . . . mir ist so bange . . .“

Frau v. Rohnsdorf hatte es bereits seit Langem verlernt, sich über etwas zu verwundern. So wunderte sie sich auch nicht über die augenfällige Veränderung, die in der letzten Zeit mit Litte vorgegangen war. Litte war bange! War das die Litte von früher? Litte schluchzte! Hatte Litte früher geschluchzt? Litte wußte, wie furchtbar eine unglückliche Liebe sei! Hatte Litte das früher gewußt?

Aber Frau Henriette sah nichts von alledem. Ullas Schicksal erfüllte ihr ganzes Denken.

„Frage nicht!“ erwiderte sie fast gereizt auf Littes Drängen. „Und wenn du mir helfen willst, so geh' hinein zu unseren Gästen und bemühe dich, daß sie nichts von Papas und meiner Abwesenheit bemerken! Ich . . . ich muß . . . nur ein Tuch um den Kopf!“

Sie wollte eben in ihr Zimmer verschwinden,

vornehme Natur, es geht ihm aber die Entschiedenheit und Entschlossenheit des Auftretens ab, die doch in diesen Tagen so sehr nothwendig ist. Das hat sich schon früher gezeigt in den Verhandlungen des preußischen Abgeordnetenhauses und Herrenhauses, als von antisemitischer Seite die Ehre der preußischen Justiz in unerhörter Weise angetastet wurde. Da verstand es doch Herr v. Puttkamer besser, sich seiner Beamten anzunehmen, der trat bei jeder Gelegenheit entschlossen für sie ein und deckte sie mit seiner Person auch in Fällen, in denen es an sich verständlich gewesen wäre, wenn er die Verantwortung abgelehnt hätte. Es scheint, daß Herr v. Schelling über das, was zur Erhaltung der richterlichen Autorität heute unbedingt erforderlich ist, nicht recht unterrichtet ist und daß er jedenfalls die Stimmung nicht kennt, welche solche Begnadigungen in richterlichen Kreisen erwecken. Für die Begnadigungen ist nach unserem Staatsrecht der Justizminister verantwortlich, und er kann sich der Verantwortung ebenso wenig entziehen wie der Kritik, die sich hieran anschließt."

* **[Ueber den russischen Handelsvertrag]** ist es seit Wochen sehr still geworden. Jetzt erfährt man, daß der Unterstaatssecretär im Auswärtigen Amt seinen Urlaub angetreten hat. In den Händen dieses Beamten liegt, bemerkt dazu die „Pos. Ztg.", die Führung der Verhandlungen in erster Linie, und er würde seine Sommerreise nicht unternommen haben, wenn die Berathungen neuerdings in ein schnelleres Tempo gekommen wären. Daß dies nicht der Fall ist, gestattet keineswegs den Schluß, daß die Verhandlungen an einem mißlichen Punkte angelangt seien. Positive Mittheilungen zum Für und Wider fehlen in dieser Hinsicht gänzlich. Die Verhandlungen stehen unter dem Siegel absoluter Verschwiegenheit. Das Nämliche gilt vom serbischen Handelsvertrage.

* **[Ein schlesischer Gemeindevorsteher für den Bund der Landwirthe.]** Auf die eigenthümliche Art und Weise, in welcher für den Bund der Landwirthe Propaganda gemacht wird, indem amtliche Organe dabei in Wirksamkeit treten, haben wir schon wiederholt aufmerksam gemacht. Einen neuen Beleg bietet das folgende auch in stilistischer Hinsicht bemerkenswerthe Schreiben eines schlesischen Gemeindevorstehers, das vom „Schles. Tgbl." veröffentlicht wird:

„Bekanntmachung. zu der, auf nächsten Mittwoch, als den 17. d. Mts. vierteljähriger Steuereinnahme ersuche ich die Herren Besitzer, womöglich alle persönlich erscheinen zu wollen, um über den Beitritt zum Bunde der Landwirthe zu unterhandeln, ich setze voraus, daß, zu diesem gemeinnützigen Zusammenhalten (zum Schutze des Landwirthschaftlichen Gewerbes) wohl auch die hiesige Gemeinde nicht zurückziehen, resp. die Unterschrift verweigern wird, der Beitrittspreis ist niedrig gestellt 3% der Grundsteuer Mimdestpreis jährlich 50 pf. N. Gemeindevorsteher und Bezirksvorsteher."

Dem Herrn Gemeindevorsteher — so bemerkt dazu das genannte Blatt — scheint nicht bewußt zu sein, daß er in seiner Eigenschaft als Ortssteuererheber, welches Amt mit dem des Gemeindevorstehers durchaus nicht in Zusammenhang steht, weder berechtigt, noch weniger verpflichtet ist, in Form einer amtlichen Bekanntmachung auf die Mitglieder der Gemeinde einzuwirken.

Posen, 19. Mai. (Privattelegramm.) Aus Petersburg wird dem Blatt „Dziennik Poznanski" gemeldet, dort sei das Gerücht verbreitet, daß der **Zar am Krebs erkrankt** sei. (Die Verantwortlichkeit für diese Nachricht muß natürlich dem „Dziennik Poznanski" überlassen bleiben. D. Red.)

Karlsruhe, 18. Mai. Der **Großherzog** ist von seinem Unwohlsein wieder hergestellt; derselbe nahm die üblichen Vorträge entgegen und wohnte der zur Feier des vierzigjährigen Bestehens des Hoftheaters stattgehabten Festvorstellung bei.

* **Lübeck**, 18. Mai. Die Verhandlungen betreffs Herstellung des **Elbe-Trave-Kanals** sind durch Unterzeichnung des Entwurfs eines Staatsvertrages zum Abschluß gelangt. Preußen trägt zu den auf 22 754 000 Mk. veranschlagten Kosten 7 500 000 Mk. bei.

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 19. Mai. Die Morgenblätter veröffentlichen ein **Manifest der deutschen Landtagsabgeordneten**, in welchem die gewaltsame Störung der Landtagsverhandlungen verurtheilt, das Festhalten an dem Ausgleich betont wird, und die Deutschen zu Einigkeit und festem Zusammenhalten ermahnt werden (W. T.)

Rußland.

* **[Samarkand.]** Die russischen Blätter machen zum 14. Mai darauf aufmerksam, daß Rußland jetzt seit einem Vierteljahrhundert im Besitze Samarkands ist, einer Stadt, die bald nach dem Erstehen des Mohamedanismus bis in die Neuzeit für einen großen Theil der Anhänger dieser Religion die Rolle einer religiösen Metropole gespielt hat, und noch immer als solche gilt. Nur vom Jahre 1221, da die Stadt von Tschingischan völlig zerstört wurde, bis zum Jahre 1369 lag Samarkand in Trümmern. Damals ließ Tamerlan die Stadt aus der Asche neu erstehen und residirte in ihr. — Der Besitz dieses religiösen Centrums der Mohamedaner ist für Rußland von nicht zu unterschätzender politischer Bedeutung.

Coloniales.

* **In Deutsch-Ostafrika** wurde folgender Gouvernements-Befehl erlassen:

„Da sich ein empfindlicher **Mangel an Silbermünzen** herausgestellt hat in Folge des Umstandes, daß die von der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft geprägten Rupien nicht in genügender Anzahl vorhanden sind und auch anscheinend demnächst nicht zur Einführung gelangen, so bestimme ich, daß die durch Gouvernements-Befehl Nr. 28 vom 20. Juli 1892 zunächst auf drei Monate ausgesprochen gewesene Abgabenfreiheit für nicht von der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft geprägte Silbermünzen mit rückwirkender Kraft vom 1. Januar d. J. bis auf weiteres bestehen bleiben soll. Dar-es-Salaam, den 5. April 1893. Der kaiserliche Gouverneur. In Vertretung. (gez.) Frhr. v. Schele."

Zur Wahlbewegung.

Stettin, 19. Mai. Das Comité zur **Wiederwahl Brömels** hatte auf gestern Abend 8½ Uhr in den Centralhallen eine **Wählerversammlung** anberaumt, um Herrn Brömel Gelegenheit zu geben, in einem Vortrage vor seinen Wählern über seine eigene Haltung zu berichten. Der weite Raum war in allen seinen Theilen dicht besetzt, der Verlauf der Versammlung ein glänzender und der beste Beweis dafür, in einem wie außerordentlichen Maße die Candidatur des Herrn Brömel in der Stettiner Wählerschaft populär ist, populär im besten Sinne. — Herr Rechtsanwalt Ritschl eröffnete kurz nach der festgesetzten Zeit die Versammlung und führte aus, wie es nach der Auflösung des Reichstages und der Abstimmung Brömels zweifelhaft geworden sei, ob Herrn Brömels Candidatur von derjenigen Organisation, die ihn in den früheren Jahren den Wählern Stettins empfohlen, würde wieder aufgestellt werden. Da sei denn eine Anzahl Männer verschiedener Parteirichtung in dem Wunsche zusammengetreten, Herrn Brömels Candidatur zu betreiben, in gerechter Würdigung all seiner bisherigen Verdienste im allgemeinen und um unsere Stadt im besonderen, in fernerer Würdigung seiner hervorragenden Sachkenntniß in allen wirthschaftlichen Fragen etc. (Sehr richtig, Beifall.)

Herr Brömel, mit stürmischem Beifall von der Versammlung empfangen, nahm dann das Wort zu einem fünfviertelstündigen, durch lebhafte Zustimmungskundgebungen oft unterbrochenen Vortrage. Nach dem Berichte der „Ostsee-Zeitung" sagte er u. a.: Ich bin dem Sohne meines verstorbenen Freundes Dr. Wolff sehr dankbar, daß er eine Verdächtigung gegen mich an das Licht des Tages gezogen hat, die seit einiger Zeit im Dunkeln schlich, die Verdächtigung nämlich, daß ich nicht aus eigener Ueberzeugung, sondern eines persönlichen Vortheils wegen gestimmt hätte, wie ich gethan. (Pfui!) Es ist das ein charakteristisches Beispiel, wie heute, nicht nur hier, sondern überall im deutschen Vaterlande Verdächtigungen und Verleumdungen in die Welt gesetzt werden. Für einen Volksvertreter kann es keine ärgere Verdächtigung geben, als daß er um persönlicher Vortheile willen sein Votum abgegeben. Ich brauche Ihnen im übrigen nicht zu sagen, daß in einem conservativen Ministerium für mich kein Platz vorhanden ist. Haben Sie das Vertrauen zu mir, daß ich derselbe geblieben bin, der ich gewesen bin! (Lebhaftes Bravo.) Ich stehe heute vor Ihnen als derselbe freisinnige Mann, als der ich vor 9 Jahren zum ersten Male vor Ihnen meine Candidatur vertrat. Nachdem sich dann Redner sehr eingehend über seine Stellung zur Militärvorlage verbreitet und namentlich die Gründe für seine Abstimmung in der letzten Reichstagssitzung klar gelegt hatte, erklärte er, auf die Spaltung der freisinnigen Fraction nicht näher eingehen zu wollen; er wolle nicht Erregung und Feindschaft entfachen, wo Ruhe und Zusammenhalten das erste Gebot sei im Interesse des Vaterlandes, „aber hervorheben will ich, daß ich den 27 Abgeordneten nicht das Recht zuerkenne, über den Kopf der Stettiner Wähler hinweg zu erklären, daß ich nicht mehr ein Freisinniger sein kann. Ich appellire an das Urtheil meiner Stettiner Wähler, ob sie mich noch als freisinnigen Mann ansehen". (Rufe: Jawohl!). Redner schildert den Wirrwarr, der überall im Lande, zwischen und in den Parteien wie zwischen den einzelnen Erwerbszweigen herrscht, so daß man glauben könne, die Zeit sei wieder da, wo ein freisinniger Dichter gesungen:

Erhitzt bekämpfen sich die Reihen
Zur rechten und zur linken Hand
Und ob dem Hader der Parteien
Denkt keiner mehr ans Vaterland.

Wenn ich bei diesem Wirrwar einen Trost geschöpft habe, so ist es das Zusammengehen verschiedener Parteien in dieser Stadt. Man hat es mir verdacht, daß sich für meine Candidatur neben freisinnigen Gesinnungsgenossen auch angesehene Nationalliberale und Conservative zusammengefunden haben. Wenn ich die Absicht dieser Herren richtig deute, so wollen sie damit aussprechen, daß sie in dieser gefahrvollen Stunde vor allem einen Mann haben wollen, der gesonnen ist, für des Vaterlands Wehrkraft das zu bewilligen, was bewilligt werden muß. Denn die Herren können sich keinen Augenblick darüber getäuscht haben, daß ich wie vor neun Jahren ein freisinniger Mann bin; sie haben das Vaterland über die Partei gestellt. Ihr Beispiel wird hoffentlich über Stettin hinaus Nachahmung finden.

Lang andauernder, wiederholter enthusiastischer Beifall folgte der Rede Brömels.

Darauf verlas Rechtsanwalt Ritschl folgenden Antrag: „Die hier versammelten Wähler erklären Herrn Max Brömel zu ihrem Candidaten für die bevorstehende Reichstagswahl und versprechen, nach Kräften für seine Wiederwahl eintreten zu wollen." Der Antrag wurde nahezu einstimmig angenommen. Die Versammlung brachte Herrn Brömel ein begeistertes Hoch aus und ging damit aus einander

*

Telegramme.

Herr v. Egidy sprach gestern in einer zahlreich besuchten Versammlung ohne ein bestimmtes Programm zu entwickeln und erklärte, auf die Frage, ob er die Kosten der Militärvorlage für erschwinglich halte, würde er mit „ja", die andere Frage aber, ob die Soldaten nothwendig seien, mit „nein" beantworten.

Frhr. v. Wackerbarth wird nicht candidiren.

Der Chefredacteur der „Kreuzzeitung", Herr **v. Hammerstein**, candidirt wieder in **Bielefeld.**

Der **Landesausschuß** der **freisinnigen Partei** im Großherzogthum Hessen billigte unter dem Vorsitz des früheren Abgeordneten Gutfleisch die Ablehnung des Antrags Huene und sprach die Erwartung aus, daß die freisinnigen Wähler bei den bevorstehenden Wahlen an diesem Standpunkt festhalten würden.

Es verlautet, in dem Wahlkreise **Mühlhausen-Langensalza** werde die freisinnige Volkspartei den Sanitätsrath **Zimmermann** aufstellen.

Breslau, 19. Mai. Die **Centrumsdelegirten von Schlesien** haben beschlossen, den Candidaten in der **Militärvorlage freie Hand** zu lassen.

In **Schneidemühl** sprach gestern der Candidat der „Freisinnigen Vereinigung", Dr. **Pöppel**, vor 800 Personen mit großem Beifall.

Wittenberge, 19. Mai. Die Freisinnigen stellen den Großdestillateur **Max Schulz** in Berlin auf.

Erfurt, 19. Mai. Die Freisinnigen und Nationalliberalen stellen den Rechtsanwalt **Moßdorf** als Candidaten auf.

Schweidnitz, 19. Mai. Die Freisinnigen stellen als Candidaten den Gutsbesitzer **Göllner** auf.

Für **Dillkreis** ist der Rechtsanwalt **Meißner** aus Homburg von der „Freisinnigen Volkspartei" als Candidat aufgestellt worden.

Für den Wahlkreis **Flensburg** ist **Halben** aus Hamburg von der „Freisinnigen Vereinigung" aufgestellt worden.

Telegraphischer Specialdienst
der Danziger Zeitung.

Berlin, 19. Mai. Die „Nordd. Allgem. Ztg." hebt gegenüber den neuerdings wieder in der Presse verbreiteten Nachrichten, daß mit **Rücksicht auf die Militärvorlage** seitens der **Musterungscommissionen** beim Ersatzgeschäft **dienstunbrauchbare Leute als tauglich** erachtet seien, hervor, daß die Bestimmungen über die Beurtheilung der Körperbeschaffenheit der Militärpflichtigen in keiner Richtung einen Nachlaß an der Tauglichkeit der zu stellenden Anforderungen gegen früher enthielten. Es könne nur erneut constatirt werden, daß bei der Aufbringung des durch die Militärvorlage beanspruchten Rekrutenmehrbedarfs der Ersatz in keiner Weise geschädigt werden werde.

Wilhelmshaven, 19. Mai. Die Kreuzerfregatte „**Leipzig**" lief heute um 4 Uhr Nachmittags unter enthusiastischer Begrüßung und den Klängen der Matrosekapelle in den Hafen ein. An Bord befanden sich der commandirende Admiral v. d. Goltz, der Viceadmiral v. Valois und der Contreadmiral v. Pawelß.

— Die „Post" sagt: Die Art, wie die **Organe der äußersten Rechten** das **Zusammengehen** aller **Anhänger der Militärvorlage bekämpften**, sei ganz dazu angethan, die Annahme zu rechtfertigen, als ob sie nicht auf die Wahl einer Mehrheit für den Antrag Huene, sondern auf die abermalige Ablehnung des Antrages hinarbeiteten.

— **Der Vorstand des deutschen Kriegerbundes** veröffentlicht einen Aufruf an die Kameraden, sich einer **Besprechung** ihrer Stellung zu den **Wahlen** in den **Vereinssitzungen zu enthalten**; auch sollen die Vereine als solche sich nicht zu den Wahlen äußern oder in dieselben eingreifen. Dagegen werden die Kameraden vermahnt, sich als Privatpersonen derart an den Wahlen zu bethätigen, wie es ihre Bürgerpflicht, ihr Fahneneid und die beim Eintritt in den Kriegerverein übernommene Verpflichtung verlangt, treu zu Kaiser und Reich zu stehen, sowie die Vaterlandsliebe und das Nationalbewußtsein zu stärken, zu beleben und zu bethätigen.

— Wegen **Beleidigung** des Staatssecretärs **v. Stephan** ist heute der Redacteur **Enders** vom „Vorwärts" zu 2 Monaten Gefängniß und der Redacteur **Wißberger** an der „Berliner Zeitung" zu 100 Mk. Geldstrafe verurtheilt worden.

— Maximilian Hardens „Zukunft" behauptet, daß die Mitglieder des **Denkmalcomités in Görlitz** nach einer sehr deutlichen aber unverbindlichen Antwort aus Hofkreisen dennoch den **Fürsten Bismarck** zur Enthüllung **eingeladen**, von ihm aber eine höflich dankende Absage erhalten haben.

— Geheimrath Robert **Koch** veröffentlicht in den nächsten Tagen eine Schrift über die **Cholerafrage.**

Berlin, 19. Mai. Bei der heute Nachmittags fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der preußischen **Lotterie** fielen:

1 Gewinn von 15 000 Mk. auf Nr. 10 880.
1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 91 171.
3 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 18 974 45 848 66 155.

45 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 1220 1397 5170 20 509 22 973 30 991 36 625 37 674 42 288 42 476 49 489 54 844 63 038 64 269 65 025 70 102 70 268 74 274 83 930 89 639 91 745 97 407 98 101 98 818 105 478 109 614 111 291 112 186 113 245 115 038 115 773 121 510 123 645 129 272 129 370 132 775 133 194 138 672 142 578 152 072 167 986 170 650 174 640 181 264 185 862.

43 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 4917 6074 8919 13 386 14 102 38 613 47 784 52 249 60 485 63 952 66 407 72 579 72 870 75 052 76 308 81 727 83 539 83 814 85 936 88 126 90 055 101 371 105 618 119 301 122 247 125 252 126 924 127 541 127 603 136 137 143 369 144 980 146 580 148 675 151 889 157 730 171 206 172 178 173 657 173 768 176 862 184 442 187 624.

Görlitz, 19. Mai. In der **Ruhmeshallen-Lotterie** war heute der letzte Ziehungstag. Der erste Hauptgewinn von 50 000 Mk. fiel auf Nr. 173 923 Serie 5, Gewinne von 10 000 Mk. auf Nr. 186 354 Serie 1, von 10 000 Mk. auf Nr. 14 769 Serie 2, von 4000 Mk. auf Nr. 136286 Serie 1, von 6000 Mk. auf Nr. 288 300 Serie 2.

Leipzig, 19. Mai. Das **Reichsgericht** erkannte auf **Aufhebung** des am 1. Juni 1892 von dem Landgericht I. in Berlin gegen den früheren Rechtsanwalt **Stadthagen** in Berlin gefällten Urtheils, der Staatsanwalt hatte in der Revisionseingabe gerügt, daß der Angeklagte zu Unrecht von der Anklage wegen Hausfriedensbruchs freigesprochen sei, mit der Begründung, daß die Abhaltung einer Wahlversammlung nicht das Hausrecht aufheben könne. Die Beschwerde wurde für

---

um sich dieses Tuch zu holen, als sich die Thür des Freiherrn am anderen Ende des Corridors öffnete. Herr v. Rohnsdorff sprach mit Bertha, dem Stubenmädchen.

„Hier Bertha die Hängematte! Und hier die Reisetasche! Weiß Gott, welchen Plunder er darin mit sich umherschleppt! Bringen Sie beides in den Pavillon und stellen Sie Licht und Zündhölzer hin, damit Herr v. Engstrandt sich zurecht findet. Bei diesem Wetter kann Landrath Graf Sternberg unmöglich drei Meilen Landweg nach Hause fahren. Und mein Zimmer ist das einzige, welches ich ihm noch anbieten kann, Engstrandt muß sich bescheiden. Warum meldete er seinen Besuch nicht an?"

Die Thür schloß sich wieder, nachdem Bertha mit den bezeichneten Gegenständen herausgetreten war. Litte hatte sich in einen dunklen Winkel des Corridors gedrückt, um nicht gesehen zu werden.

„O du mein Gottchen!" hörte sie Bertha vor sich hinlachen. „Dieser Indier — der reine ewige Jude! 'Rein in die blaue Stube, 'raus aus der blauen Stube! 'Rein in den Pavillon, 'raus aus dem Pavillon! 'Rein in das Herrenzimmer, 'raus aus dem Herrenzimmer! Und nun wieder 'rein in den Pavillon! Wo das wohl mal sein Ende nehmen wird!"

Ihre Gestalt verschwand im Regen. Gleich darauf schlüpfte Frau v. Rohnsdorff ebenfalls hinaus.

„Was sie nur vor hat?" dachte Litte bekümmert. „Gleichviel — ah, mein Herr Papa, wenn alles andere versagt, Litte v. Rohnsdorff weiß dennoch ein Mittel, um Ullas Verlobung zu verhindern!"

Sie richtete sich hoch auf und ihre Lippen preßten sich energisch auf einander. Jetzt sah sie wieder aus, wie früher. (Forts. folgt.)

Neues über Emin Pascha.

Lebt er noch oder ist er todt? Niemand weiß bis zur Stunde diese Frage mit Sicherheit zu entscheiden. Soviel aber ist sicher: Wenn wirklich er bereits in Afrikas heißer Erde schlummern sollte, so hat er manch Geheimniß mit sich hinabgenommen in die Gruft und manche Frage unbeantwortet gelassen, deren Aufklärung die Welt vergeblich von ihm erwartet hat. Warum z. B. hat er so beharrlich geschwiegen über — sich selbst?

Da ist denn gerade zur rechten Zeit ein Buch erschienen, das wir bereits vor einigen Wochen ankündigen konnten: „Die Wahrheit über Emin Pascha", von Vita Hassan, ehemaligem Arzt und Apotheker der Aequatorialprovinz,*) einem Manne, der während zehn langer Jahre mit Emin Seite an Seite gelebt und zugleich selbstbetheiligt oder als Augenzeuge allem beigewohnt, was sich abgespielt hat. Die Sudanesen nannten ihn, höchst charakteristisch für seine Stellung zu Emin, „die Zunge des Mudir". Vita Hassan war in die geheimsten Seelenregungen des Paschas eingeweiht — Grund genug, den Mittheilungen in seinem Werke besonderes Gewicht beizumessen. Und so finden sich dann gleich in den ersten Kapiteln — es liegen uns erst die sechs Druckbogen vor — wichtige und theilweise ganz neue Aufschlüsse über einen Abschnitt aus Emins Leben, über welchen wir bisher nur ganz dürftige Notizen besaßen: Die Zeit von seinem Eintritt in türkische Dienste bis zur Ankunft in der Aequatorialprovinz. Und hierbei wird auch die vielumstrittene Frage nach der Religion Emins endlich definitiv gelöst.

Im Nachstehenden wollen wir das betreffende Kapitel aus Vita Hassans Werke wiedergeben. Hassan also schreibt:

Als Dr. Schnitzler aus Gründen, die ich für ehrenwerth halten zu dürfen glaube, seine Heimath verließ, begab er sich direct nach Konstantinopel, wo er nach seinem Uebertritt zum Islam bei der türkischen Regierung als Militärarzt mit dem Range eines Hauptmanns in Dienst trat.

Als Emin Pascha eines Abends in Wadelai mit seinem ersten Schreiber Ahmed Mahmud bei mir speiste, kam die Unterhaltung zufällig auf das Thema des Religionswechsels. Ahmed Mahmud hatte es einzurichten verstanden, bei Tische eine Flasche Absynth zu zwei Dritteln ganz allein auszutrinken, zum großen Erstaunen des Paschas und trotz seiner Rathschläge und Mahnungen zur Mäßigkeit, die er selbst stets eifrig beobachtete.

In seiner Trunkenheit redete er von einem zum Islam übergetretenen koptischen Beamten und begann gegen die Personen zu sprechen, die ihre Religion verließen, in der sie geboren sind. Der Pascha bewahrte einige Augenblicke eine Haltung, die trübe Betrachtungen verrieth, faßte nach seiner Gewohnheit an den Bart, hob den Kopf und sagte zu ihm:

Hören Sie mich, Ahmed Mahmud. Wenn ein Mann seine Religion eines Weibes wegen aufgiebt, ist er tadelnswerth; thut er es des Geldes wegen, ist er verächtlich; aber wenn ihm das Messer an der Kehle sitzt, so ist er, wenn auch nicht ganz zu rechtfertigen, so doch zu entschuldigen und zu beklagen.

Diese Unterhaltung prägte sich meinem Gedächtniß fest ein, und ich bin seitdem in meinem Innersten überzeugt geblieben, daß irgend ein trauriges Geheimniß den Uebertritt Emins zum Islam herbeigeführt hat, ein Uebertritt, der zweifellos kein freiwilliger war und nicht leichten Herzens geschah.

In Konstantinopel hatte Emin gleich in den ersten Tagen begriffen, daß die Kenntniß der Landessprache ihm unentbehrlich sei und wandte sich sogleich mit solchem Eifer diesem Specialstudium zu, daß er in sehr kurzer Zeit seiner wissenschaftlichen Ausrüstung und der deutschen und englischen Sprache eine gründliche Kenntniß des Türkischen hinzufügen konnte. Da die türkische Regierung ihn zum Dolmetscher bei dem Bey von Tripolis ernannt hatte, lernte er in dieser Stadt den englischen Consul kennen, der mit einer Italienerin verheirathet war; sehr schnell befreundete er sich mit beiden. Emin kannte die italienische Sprache noch nicht, die einzige, die die Frau des Consuls ihrerseits sprach, so daß sie bei ihren Unterhaltungen den Consul zum Dolmetscher nehmen mußten. Es ist sicher sehr langweilig, sich eines Dolmetschers bedienen zu müssen, zumal bei einer intimen und freundschaftlichen Unterhaltung. Emin erkannte das und beschloß, das Italienische zu erlernen. Nach drei Monaten schon kannte er die Sprache Dantes soweit, um sie wie jetzt geläufig sprechen und schreiben zu können.

Nach Konstantinopel zurückgekehrt, blieb Emin kaum einige Monate dort und wurde dann einer militärischen Expedition nach dem Libanon in Syrien mit dem Range eines Saghkol Aghassi (Adjutant-Major)*) beigegeben. Im Libanon erhielt Emin schwierige und gefährliche Missionen, die er aber vortheilhaft ausführte und wofür er zur Belohnung zum Major befördert wurde.

Nach Beendigung seiner Mission nach dem Libanon kehrte Emin nach Konstantinopel zurück, wo einige einflußreiche Persönlichkeiten ihm den Vorschlag machten, die Leitung eines politischen Oppositionsblattes zu übernehmen. Die Fonds sollten von diesen Herren hergegeben werden, welche sich an der Mitarbeit betheiligen und das Blatt im geheimen inspiriren sollten. Emin hatte Zeit gehabt, die Intriguen des Ottomanischen Hofes kennen zu lernen. Er sah die Mißbräuche aller Art, die geschahen, und die Tyrannei einer absoluten Macht. Emin war nicht ohne Enthusiasmus, und deswegen schlug er die schriftstellerische Laufbahn ein, die sich ihm aufthat, und die Zeitung „El Hakika"**) (Die Wahrheit) erblickte das Licht der Welt. Ein Journal mit solchen Tendenzen konnte in Konstantinopel nicht lange existiren. In der That verflossen kaum wenige Monate, als trotz des geheimen Einflusses, der die Zeitung und ihren Director beschützte, El Hakika unterdrückt und Emin mit fünf seiner Mitarbeiter, Personen vom Hofe, in die Verbannung geschickt wurde, um dort über das Schicksal der Helden der Wahrheit und des Rechts nachzudenken. Vier Monate verflossen für ihn und seine Gefährten im Exil, während dessen aber zwischen ihnen und ihren Freunden in Konstantinopel eine lebhafte Correspondenz aus-

*) Aus dem französischen Original übersetzt und mit Anmerkungen versehen von Dr. B. Moritz. Ein Band in 2 Theilen. Geographische Verlagshandlung, Dietrich Reimer, Berlin.

*) Ein militärischer Rang, der der türkischen und ägyptischen Armee eigenthümlich ist und zwischer Major und Hauptmann steht. B. M.

**) Bekannter unter der türkischen Namensform Hakikat. B. M.

begründet erachtet. Gleichzeitig wurde auch die von dem Angeklagten Stadthagen eingelegte Revision als begründet erachtet. Der Angeklagte hatte gerügt, daß bei der Entschließung der Staatsanwaltschaft die von dem Angeklagten gemachte Strafanzeige gegen den angeblich Beleidigten nicht abgewartet worden sei. Die Strafsache ist an das Landgericht I. in Berlin zurückverwiesen worden.

Wiesbaden, 19. Mai. Das Mitglied des Herrenhauses Graf **Seherr Thoß** ist hier **verstorben.**

Prag, 19. Mai. Ein **Manifest an das deutsche Volk Böhmens** bezeichnet das gewaltthätige Auftreten der Jungtschechen als unerhört, als einen mit Vorbedacht künstlich inscenirten rohen Tumult und als eine verdammenswerthe Verletzung des parlamentarischen Systems, der Autorität der öffentlichen Gewalten und der einfachsten nationalen Schutzwehren. Die Deutschen seien bedroht und ständen Gegnern gegenüber, die jede politische Sitte vor der Parteileidenschaft zurücktreten ließen. Es müßten die Deutschen zu entschlossener Abwehr alle Kräfte zusammenfassen. Die Deutschen, die die schwersten Angriffe gegen das Reich und ihr Volksthum überdauert hätten, möchten den wüsten Lärm und die lauten Drohungen der letzten Tage verhallen lassen, aber unerschütterlich in Einigkeit und mit Kraft auf ihren Rechten bestehen und sich kampfbereit halten.

Zürich, 19. Mai. In einer von sämmtlichen schweizerischen Eisenbahnen beschickten **Conferenz des schweizerischen Eisenbahn-Verbandes** wurde beschlossen, angesichts der landwirthschaftlichen Nothlage den Eisenbahngesellschaften die sofortige Durchführung der **Reduction der internen Transporttarife** für Heu, Stroh, Mais, Oelkuchen, Hafer und andere Futtermittel vorzuschlagen.

Paris, 19. Mai. Neuerdings verlautet, daß das aus Amerika zurückkehrende **russische Flaggschiff** und drei aus Kronstadt auslaufende **Kriegsschiffe** im Juni sich in einem **französischen Hafen begegnen** sollen, voraussichtlich in Brest, das zu dieser Zeit von dem Präsidenten Carnot besucht wird.

Rom, 19. Mai. In der Kammer wurde bei der Abstimmung über das **Justizbudget in Gesammtheit**, welches in den einzelnen Artikeln durch Aufstehen und Sitzenbleiben genehmigt war, mit 130 gegen 138 Stimmen **abgelehnt.** Es entstand eine lebhafte Bewegung.

Madrid, 19. Mai. In der Gemeinde **Pereiro** (Provinz Orense) entstanden anläßlich der Veranstaltung einer Festlichkeit **Streitigkeiten**, wobei **20 Personen** verwundet worden sind.

Petersburg, 19. Mai. Der Generalbevollmächtigte der Fürstin Hohenlohe weilt hier in der Angelegenheit des **Ankaufs des Restes der Hohenlohe'schen Güter** aus der Fürst Wittgenstein'schen Erbschaft durch die Krone. Der Zar hat den Ankauf im Princip genehmigt.

Aukland, 19. Mai. Nach einer Nachricht aus **Samoa** hat der Häuptling **Mataafa** seinem Rivalen **Malietoa** schriftlich die **friedliche Lösung** der Differenzen in den beiderseitigen Ansprüchen auf die Königswürde vorgeschlagen. Die Entscheidung soll dem Volke unterstellt werden.

Danzig, 20. Mai.

* **[Pfingst-Extrazüge.]** An beiden Pfingstfeiertagen werden auf der Strecke Danzig-Zoppot bei irgend günstiger Witterung Extrazüge von **Danzig** um $5\frac{1}{2}$, 6 und 7 Uhr Vormittags, 2, $2\frac{1}{4}$, $2\frac{3}{4}$, 3, $3\frac{1}{4}$, $3\frac{3}{4}$ und 4 Uhr Nachmittags; von **Zoppot** um 6.40, 6.55, 7.25, 7.40, 7.55, 8.25, 8.40, 8.55, 9.25 und 9.40 Abends abgelassen werden.

* **[Stadtbaurathwahl.]** Der von der Stadtverordneten-Versammlung zur Vorbereitung der Wahl eines neuen Stadtbaurathes eingesetzte verstärkte Wahlausschuß hat sich nach Prüfung und Sichtung der über 50 Meldungen gestern über die Candidatenliste schlüssig gemacht. Es sind der Stadtverordneten-Versammlung 3 Herren zur Auswahl in Vorschlag gebracht worden: einer von hier, einer aus Bromberg und einer aus Wohlau. Die Wahl wird voraussichtlich in nächster Woche stattfinden.

* **[Ernennung.]** Der Gerichtsassessor Richard **Krüger** aus Danzig ist zum Auditeur ernannt und nach Graudenz versetzt worden.

* **[Neuer Divisionspfarrer.]** An Stelle des verstorbenen katholischen Divisionspfarres Dr. v. Mieczkowski ist jetzt der bisherige Divisionspfarrer zu Graudenz, Herr Arm. **Kosciemski**, hierher versetzt worden.

* **[Leichenfund.]** Gestern Nachmittag wurde in der neuen Mottlau die Leiche eines neugeborenen Knaben, in eine gestreifte Schürze gewickelt, gefunden.

* **[Feuer.]** Gestern Nachmittag $3\frac{1}{2}$ Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause 1. Damm Nr. 10 gerufen, wo im Vorderzimmer der 3. Etage ein Sopha in Brand gerathen war. Der kleine Brand wurde natürlich sehr schnell beseitigt.

Aus der Provinz.

Elbing, 19. Mai. (Privattelegramm.) Eine conservative Vertrauensmänner-Versammlung hat heute Herrn **v. Puttkamer-Plauth** als **Reichstagscandidaten** aufgestellt.

K. **Schwetz**, 19. Mai. Die diesjährige **Kreissynode** wurde Donnerstag, 18. Mai, unter Vorsitz des Superintendenten Karmann im Rathhaussaale abgehalten. Der wichtigste Gegenstand der Tagesordnung war die Wahl für die Provinzialsynode. Gewählt wurden einstimmig als Abgeordnete: Superintendent Karmann, Landrath v. Gerlich und Rittergutsbesitzer Rasmus-Zawadda, als Stellvertreter derselben Pfarrer Berger-Neuenburg, Rittergutsbesitzer Hoffmeyer-Gawronitz, Pfarrer Lange-Osche.

-hh- **Lauenburg**, 19. Mai. Endlich erfahren unsere städtischen **Trinkwasserverhältnisse** eine entschiedene Besserung. Es ist mit dem Bau von Tief- (Abessinier-) Brunnen begonnen worden. — Das Rittergut **Bebbrow** ist für 147 000 Mk. in den Besitz des Frhrn. v. Werthern-Wiehe übergegangen.

-g- **Rügenwalde**, 19. Mai. Gestern Abend 11 Uhr wurden die Bewohner durch Feuerlärm geweckt. Es **brannte** die dem Ackerbürger Kunde gehörige, im vorigen Jahre erst neu erbaute Scheune, in welcher noch eine Menge Futter lagerte, vollständig nieder. Ueber die Entstehungsursache ist bis jetzt nichts bekannt geworden, doch wird Brandstiftung vermuthet, da niemand mit Licht in der Scheune, welche allein auf dem Felde steht, gewesen ist.

Königsberg, 19. Mai. Nachdem das Gesetz über die **Kleinbahnen und Privat-Anschlußbahnen** in Kraft getreten ist und sich auch bereits der verflossene Provinzial-Landtag bezüglich der Anwendung dieses Gesetzes in der Provinz Ostpreußen beschäftigt hat, ist auch seitens der Provinzial-Verwaltung diesem für die hiesige Provinz so hochwichtigen Punkt die weitgehendste Aufmerksamkeit gewidmet worden. So hat der Herr Landeshauptmann unter Zugrundelegung des Beschlusses des Provinzial-Landtages vom 11. März d. J., Inhalts dessen die Provinz sich zur Gewährung von Beihilfen für Erbauung von Kleinbahnen bereit erklärte, eine Denkschrift anfertigen und an die hierbei interessirenden Kreise zur Vertheilung bringen lassen. In derselben ist namentlich betont, daß, wenn auch bei Durchführung des beregten Gesetzes der Uebernahme für Bahnbauten ein weiter Rahmen geschaffen ist, doch von der Staatsregierung erwartet werden müsse, daß ihr der Bau von Bahnen II. oder gar I. Ordnung nach wie vor obliegen würde und dieselbe auch speciell für Ostpreußen die Linien: 1. Rothfließ-Heilsberg-Tiefensee, 2. Löwenhagen-Friedland-Gerdauen, 3. Gerdauen-Nordenburg-Angerburg, 4. Angerburg-Goldap-Stallupönen zum Ausbau bringen werde. Bekanntlich hat der Provinzial-Landtag es endgiltig abgelehnt, die Provinzial-Verwaltung als solche mit der Uebernahme des Baues und Betriebes von Kleinbahnen zu befassen; dagegen ist im Provinzial-Landtage festgestellt worden, daß als nächste Interessenten die Kreise anzusehen sein würden, welche die grundlegenden Gesichtspunkte in der Kleinbahnfrage werden berücksichtigen müssen, daß insbesondere die Kreise die berufenen Träger für die Entwickelung des Kleinbahnwesens sind, welchen die Provinz nöthigenfalls ihre Unterstützung angedeihen zu lassen habe. Demnach würde auch den Kreisen hinsichtlich der Linienwahlen und des Bausystems die Initiative gewahrt bleiben müssen, während andererseits der Bau und der Betrieb selbst zweckmäßiger Weise nicht seitens der Kreise, sondern unter Mitwirkung erfahrener, wirklich sachverständiger Techniker von zu ermittelnden Unternehmer-Gesellschaften zu bewirken sein würde. (Königsb. Bl.)

Gumbinnen, 18. Mai. Der hiesige Regierungs-Präsideut ordnet mit Genehmigung des Ministers für Landwirthschaft, Domänen und Forsten Folgendes an: Alle aus dem **Auslande** in den Regierungsbezirk Gumbinnen **zur Einfuhr oder Durchfuhr gelangenden Pferde** sind an der Landesgrenze durch einen beamteten Thierarzt auf ihren **Gesundheitszustand zu untersuchen.** Die an einer übertragbaren Seuche leidenden Pferde sind gemäß § 6 des Reichsseuchengesetzes von der Einfuhr auszuschließen. Dasselbe gilt von sämmtlichen zu einem Transport gehörigen Pferden, sobald sich nur ein einziges als mit einer übertragbaren Seuche behaftet erweisen sollte. Die thierärztliche Untersuchnng findet an den Zollstellen statt.

Landwirthschaftliches.

München, 18. Mai. Auf der Theresienwiese zu München ist im Laufe dieses Frühjahrs ein großes Zeltlager entstanden, welches die **Ausstellung der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft**, die in den Tagen vom 8. bis 12. Juni stattfindet, aufzunehmen hat. Die Bauten sind, wie dies für eine nur 5 Tage währende Ausstellung geboten ist, leicht und in ihren wesentlichsten Theilen aus wasserdichter Leinewand hergestellt. Diese Zelte bieten genügend Schutz gegen die Sonne und, da sie Abends zugezogen werden können, auch für das Vieh genügenden Schutz gegen die oft in München um diese Jahreszeit noch kühlen Nächte. Auch die Schuppen und Hallen für die Geräthe und die landwirthschaftlichen Felderzeugnisse und Hilfsstoffe sind in derselben Weise gebaut. Architektonisch in gewissem Grade hervorragend ist die Tribüne und das Königszelt. Die Gartenkunst wird bestrebt sein, die Ausstellung zu schmücken, auch fehlt es nicht an sonstigen gefälligen Aufstellungen und Einrichtungen, welche die Eintönigkeit der Bauten angenehm unterbrechen. Ueberragt ist das Ganze von der Bavaria und der Ruhmeshalle, welche weit über die Grenzen Baierns hinaus bekannt genug sind. Diese Zeltstadt ist darauf berechnet, etwa 2500 Thiere, über 3000 Nummern Maschinen und Geräthe und eine ebenso große Anzahl Erzeugnisse des Ackerbaues und Hilfsstoffe der Landwirthschaft aufzunehmen, welche binnen kurzem, namentlich in der Abtheilung der Maschinen, ihren Einzug dorthin beginnen werden. Die Befürchtungen, daß die leider in manchen Theilen Süddeutschlands hier und da herrschende Maul- und Klauenseuche die Beschickung der Ausstellung behindern würde, haben sich glücklicherweise nicht bestätigt, auch ist ein unmittelbares Zusammentreffen mit dem Termin der Reichstagswahl nicht eingetreten, so daß sich die Pflicht des Besuches der Ausstellung mit der Pflicht als Reichsbürger, seine Stimme abzugeben, sehr wohl vereinigen läßt.

Vermischtes.

Berlin, 19. Mai. Seit kurzem machte die **Scheidung des Geheimraths Professor Dr. Robert Koch** in vertrauten Kreisen begreifliches Aufsehen und mehr noch die Nachricht, daß er sich mit einer Bühnenkünstlerin wieder verheirathet. Der „B. Börs.-Cour." theilt nun mit, daß es eine frühere Naive des „Berliner Theaters" ist, die Geheimrath Koch heirathet, ein Fräulein Hedwig Fernbrück. Die schmächtige Blondine ist hier als Schauspielerin nie besonders hervorgetreten. Der Director des Instituts für Infectionskrankheiten, Geheimrath Koch, der, schon mehrfach Großvater, sich von seiner ersten Frau scheiden ließ, wurde im Scheidungsprozeß verurtheilt, seiner früheren Gattin den vierten Theil seines Einkommens als Alimentation zu zahlen.

London, 18. Mai. Der Dampfer „Oceanio" aus San Francisco übermittelt eine ausführliche Meldung über das jüngste **Unglück in Kamli (China)**, das fürchterlicher ist als anfänglich geschildert wird. Es fand eine Theatervorstellung in einem großen Zelt aus Matten vor 3000 Personen statt. Plötzlich brach Feuer an zwei Stellen aus. Die Flammen griffen rasch um sich und es entstand eine fürchterliche Panik. Dem Publikum war an den meisten Ausgängen die Flucht abgeschnitten. Mindestens **2000 (!) Personen erstickten oder wurden todtgetreten.** Während der Feuersbrunst drang eine chinesische **Räuberbande**, deren Anwesenheit bislang nicht geahnt war, in die Stadt und schleppte 40 Weiber weg. Die Einwohner von Kamli halfen die Flammen löschen und Menschen retten; währenddem plünderten die Räuber die Häuser und Läden und steckten sie in Brand.

AC. **London**, 18. Mai. In der Nachbarschaft vom Carregreenen Schloß in **Wales** hat ein **ungeheures Feuer**, welches auf dem Black Mountain jetzt wüthet, eine große Erregung veranlaßt. Das Feuer hat sich über mehrere Meilen des Berges ausgedehnt und Wild in großer Menge vernichtet. Es nähert sich nunmehr in gefährlicher Weise menschlichen Heimstätten und Pachthöfen; Carregreenen Schloß ist zeitweilig ganz in Rauch gehüllt. Um der weiteren Ausbreitung der Flammen zu wehren, werden jetzt Gräben gegraben. Große Torfgruben stehen in Flammen, und streckenweise hat sich das Feuer sogar 3—4 Fuß unter die Erdoberfläche eingebohrt. Allgemein nimmt man als Ursache des Feuers böswillige Brandstiftung an.

Schiffs-Nachrichten.

* Die **norwegische Barke „Elsa Andersen"**, die vor einigen Tagen in den Hafen Galveston in Texas einlief, brachte im Schlepptau ein höchst **seltsam aussehendes Schiff** mit, das aus tiefem Meeresgrabe gewaltsam in die Höhe geschleudert wurde, nachdem es mindestens ein halbes Jahrhundert da unten geschlummert hatte; das alterthümliche Aussehen, das plumpe Takelwerk und verschiedenes, was dem Inhalt nach erkennbar ist, lassen keinen anderen Schluß zu. Es ist eine alte englische Brigg, die auf ganz wunderbare Weise wieder unter die Lebenden gekommen ist. Am Nachmittag des 17. März wurde die besagte norwegische Barke von einem Sturme tüchtig hin und her geworfen. Plötzlich wallte ungefähr zwei englische Meilen von der Stelle, wo die Barke sich augenblicklich befand, die See heftig auf, und mehrere hohe Wogen schlugen auch über die Barke. Als die erste Bestürzung vorüber war, bemerkte man zu allgemeiner Ueberraschung ein Wrack, daß vorher nicht dagewesen war und nur aus dem Wassergrunde ausgeworfen sein konnte. Die Offiziere des norwegischen Schiffes interessirten sich lebhaft für das seltsame Fahrzeug und es wurde Befehl gegeben, an dasselbe heranzufahren. Man sah, daß die Ueberreste des Takelwerks, die Maststumpfe und der ganze Schiffsrumpf sich mit Tausenden von Muscheln überzogen hatte. Durch Muscheln und andere angehäufte Gegenstände waren auch die Lecke, die das Fahrzeug zum Sinken gebracht haben mußten, völlig verstopft. Die Matrosen, die in einem Boote abgeschickt wurden, um das Wrack zu besichtigen, fanden, daß der Kiel und die unteren Verdecke wasserdicht waren. Der Packraum war nebst dem größten Theil des Inhaltes gänzlich zerstört; wahrscheinlich hatten Bewohner der Tiefe die meisten Frachtgüter verschlungen. In dem Raum, der offenbar der Schlafraum des Kapitäns war, fand man mehrere eisenbeschlagene Kisten, die der Salzfluth Widerstand geleistet hatten; als man sie jedoch öffnete, fand man, daß der ganze Inhalt bis auf ein ledernes Handtäschchen in eine Art Papierbrei verwandelt war. Das Täschchen war so hart geworden, daß man es mit der Axt aufspalten mußte, und dann fielen eine Anzahl goldener Guineen vom Jahre 1809 im Gesammtbetrage von über 5000 Dollars heraus, auch mehrere goldene Uhren und ein mit echten Perlen besetzter Brustlatz lagen darin, doch waren diese Gegenstände ganz schwarz geworden. Nachdem man das Wasser völlig ausgepumpt hatte, fand man im Schiffe noch drei Skelette, zwei von Männern und eins von einer Frau, die im Leben fast 7 Fuß hoch gewesen sein muß. Eines der männlichen Skelette hatte eine Goldkette am Halse, an welcher ein silbernes Crucifix und noch etwas hing, das ein Rosenkranz gewesen zu sein scheint.

Standesamt vom 19. Mai.

Geburten: Schmiedegeselle Richard Krause, S. — Arbeiter Johann Klein, S. — Tischlergeselle Rudolf Plettner, S. — Schmiedegeselle Karl Venohr, T. — Feldwebel Hermann Dewitz, S. — Arbeiter Gustav Karl Kreisig, S. — Schneidermeister Friedrich Wenzel, S. — Kutscher bei der Straßeneisenbahn Franz Migowski, S. — Arbeiter Rudolf Kuschel, T. — Schiffscapitän Wilhelm Julius Linse, S. — Schmiedegeselle Johann Lemke, S. — Schlossergeselle Friedrich Wotzling, T. — Schiffszimmergeselle Julius Werner, S. — Unehel.: 1 T.

Aufgebote: Schlossermeister August Adalbert Zander in Krojanke und Maria Mathilde Schulz hier. — Arbeiter Franz Kasprzycki in königl. Kiewo und Anastasia Pienska daselbst.

Heirathen: Tischlergeselle Ernst Eduard Rudolph Treder und Bertha Laura John. — Schmiedegeselle August Otto Froese und Marie Amanda Kamischke. — Schmiedegeselle Friedrich Wilhelm Plumbaum und Anna Martha Bark. — Grenzaufseher Eduard Hermann Georg Spalding und Wittwe Marie Martha Fast, geb. Weikusat.

Todesfälle: T. des kaiserl. Marine-Bauraths Carl Mecklenburg, 1 J. — S. des Schuhmachergesellen Oscar Degenhard, 2 J. 7 M. — S. des Tischlergesellen Josephus Woelk, 7 M. — Wittwe Henriette Julianna Fuhr, geb. Müller, 83 J. — S. des Arbeiters August Behrendt, 4 M. — S. des Schneidermeisters Benjamin Neumann, 5 W.

Am 1. Pfingstfeiertage, den 21. Mai 1893,

predigen in nachbenannten Kirchen:
(In den evangel. Kirchen Collecte für die Haupt-Bibel-Gesellschaft.)

St. Marien. 8 Uhr Prediger Fuhst. 10 Uhr, Consistorialrath Franck. 2 Uhr Archidiakonus Dr. Weinlig. Beichte Morgens $9\frac{1}{2}$ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der St. Marienkirche Consistorialrath Franck.

St. Johann. Vormittags 10 Uhr Pastor Hoppe. Nachmittags 2 Uhr Prediger Auernhammer. Beichte Sonnabend Mittags 1 Uhr und 1. Pfingstfeiertag Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr.

St. Katharinen. Vormittags 8 Uhr Archidiakonus Blech. Um 10 Uhr Pastor Ostermeyer. Beichte Morgens $9\frac{1}{2}$ Uhr. Nachmittags 2 Uhr Prüfung der Confirmanden des Archidiakonus Blech durch Consistorialrath Franck.

Schidlitz, Klein-Kinder-Bewahranstalt, Vormittags 10 Uhr Prediger Voigt. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Spendhaus-Kirche. Vorm. $9\frac{1}{4}$ Uhr Prediger Blech.

St. Trinitatis. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Prediger Schmidt. (Aufführung des 150. Psalms von J. H. Breitenbach.) Nachmittags 2 Uhr Prediger Dr. Malzahn. Beichte 9 Uhr früh und Sonnabeud $12\frac{1}{2}$ Uhr Mittags.

St. Barbara. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Prediger Hevelke. Nachmittags 2 Uhr Candidat Grzegorzewski. Beichte Morgens 9 Uhr.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst, Beichte und Feier des heil. Abendmahls Militär-Oberpfarrer Witting. Kindergottesdienst findet nicht statt.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) $9\frac{1}{2}$ Uhr Pfarrer Hoffmann. Communion. Vorbereitung zur Communion 9 Uhr Morgens.

St. Bartholomäi. Vormittags 10 Uhr Pastor Stengel. Nachm. 2 Uhr Vicar Waldow. Die Beichte Morgens $9\frac{1}{2}$ Uhr. Um $11\frac{1}{2}$ Kindergottesdienst.

Heilige Leichnam. Vormitt. $9\frac{1}{2}$ Uhr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vorm. 10 Uhr Pfarrer Woth. Die Beichte um $9\frac{1}{2}$ Uhr in der Sacristei. Nachmittags 3 Uhr Kindergottesdienst.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Morgens 10 Uhr Predigt Pastor Kolbe. Sonnabend, Abends 6 Uhr, Abendmahls-Gottesdienst Pastor Kolbe.

Himmelfahrts-Kirche in Neufahrwasser. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Pfarrer Kubert. Beichte und Abendmahl nach dem Gottesdienst. Nachmittags 2 Uhr Gymnasial-Professor Markull.

Kirche in Weichselmünde. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Gottesdienst Pfarrer Döring. Beichte 9 Uhr.

Schulhaus in Langfuhr. Vorm. 8 Uhr Gottesdienst, Beichte und Feier des heil. Abendmahls Divisionspfarrer Zechlin.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachmittags 6 Uhr Predigt Prediger Pfeiffer.

Heil. Geistkirche. (Evang.-lutherische Gemeinde.) Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr und Nachm. $2\frac{1}{2}$ Uhr Pastor Kötz.

Evang.-luth. Kirche Mauergang Nr. 4 (am breiten Thor). 10 Uhr Hauptgottesdienst und h. Abendmahl (Beichte 9 Uhr) Prediger Duncker. — Nachmittags 3 Uhr Vespergottesdienst, derselbe. Einführung des neuen Gesangbuches.

Missionssaal Paradiesgasse 33. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr Vortrag und Chorgesänge. Dienstag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde. Donnerstag, Abends 8 Uhr, Gebetsstunde.

Königliche Kapelle. 5 Uhr Beginn des 40stündigen Gebetes und hl. Messe. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 4 Uhr St. Marien-Verein. 6 Uhr Vesperandacht.

St. Nicolai. Frühmesse 7 Uhr. Hochamt und Predigt $9\frac{3}{4}$ Uhr. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht.

St. Brigitta. $9\frac{3}{4}$ Uhr Hochamt und Predigt. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht. Militärgottesdienst 8 Uhr heil. Messe.

St. Hedwigskirche in Neufahrwasser. Vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr Hochamt mit Predigt Pfarrer Reimann.

Freie religiöse Gemeinde. Langenmarkt 15 II. Vorm. 10 Uhr. Ein Gemeindemitglied.

Am 2. Pfingstfeiertage, den 22. Mai 1893,

predigen in nachbenannten Kirchen:
(In den evang. Kirchen Collecte für die Heiden-Mission.)

St. Marien. 8 Uhr Prediger Reddies. 10 Uhr Pfarrer Michalik aus Steegen (Probepredigt). 2 Uhr Archidiakonus Dr. Weinlig. Beichte Morgens $9\frac{1}{2}$ Uhr.

St. Johann. Vorm. 10 Uhr Pastor Hoppe. Nachmitt. 2 Uhr Prediger Auernhammer. Beichte 2. Pfingstfeiertag Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr. Dienstag, Vormittags 10 Uhr, Einsegnung der Confirmanden des Pastor Hoppe.

St. Katharinen. Vorm. 8 Uhr Pastor Ostermeyer. Um 10 Uhr Archidiakonus Blech. Beichte Morgens $9\frac{1}{2}$ Uhr.

Schidlitz, Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt, Vorm. 10 Uhr Prediger Voigt.

Kindergottesdienst der Sonntagsschule. Spendhaus. Nachm. 2 Uhr.

St. Trinitatis. Vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr Prediger Schmidt. Nachmittags 2 Uhr Prediger Dr. Malzahn. Beichte um 9 Uhr früh.

St. Barbara. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Prediger Fuhst. Beichte Morgens 9 Uhr. Mittags 12 Uhr Prüfung der Confirmanden des Prediger Hevelke durch Consistorialrath Franck. Dienstag, Nachm. 5 Uhr, Missionsstunde im Walde zu Heubude Prediger Fuhst.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Divisionspfarrer Zechlin. Um $11\frac{1}{2}$ Uhr Kindergottesdienst, derselbe.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) $9\frac{1}{2}$ Uhr Pfarrer Hoffmann. Nach dem Gottesdienst Prüfung der diesjährigen Confirmanden.

St. Bartholomäi. Vormitt. 10 Uhr Pastor Stengel Die Beichte Morgens $9\frac{1}{2}$ Uhr. Freitag, Vormittags 10 Uhr, Einsegnung der Confirmanden.

Heilige Leichnam. Vormitt. $9\frac{1}{2}$ Uhr Superintenden Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vormittags 10 Uhr Einsegnung der Confirmanden Pfarrer Woth. Beichte und Abendmahl fallen aus.

Mennoniten-Kirche. Vorm. 10 Uhr Pred. Mannhardt

---

getauscht und das Terrain für ihre Rückkehr nach der Hauptstadt vorbereitet wurde. Als der Boden gehörig vorbereitet war, begab sich Emin im geheimen nach Konstantinopel. Dort gewann er durch Geld Zutritt zum Premierminister, den er vermittels seiner Beredsamkeit für die Sache der Verbannten zu gewinnen wußte. Drei Tage nach der Rückkehr Emins zu seinen Gefährten übergab einem dieser Herren, H . . . Pascha, ein Adjutant des Sultans, im Auftrage seines Herrn die Insignien und den Firman eines Muschir (Marschall) und eröffnete allen Verbannten, daß der Sultan sie begnadigt hatte. Dies war die Frucht von Emins Reise nach Konstantinopel. Dort wurde Emin als Chefarzt einem Regiment beigegeben, jedoch nach drei Monaten nahm er mit seinen gleichen Gefährten die Veröffentlichung der Zeitung „El Hakika" wieder auf, die er jetzt in England erscheinen ließ. Die Polizei, die auf die Beine gebracht war, entdeckte einige Urheber des unbequemen Blattes, unter ihnen Emin, die nun alle aus dem türkischen Staatsgebiet ausgewiesen wurden. Mit dem Einführungsschreiben eines Pascha's von Konstantinopel an Chalil Agha, den obersten Eunuchen der Vize-Königin Mutter Ismail Paschas versehen, kam Emin aller Hilfsmittel bar in Alexandrien an. Aber Chalil Agha war eine zu einflußreiche Persönlichkeit, als daß Emin mit seiner Protection lange in Verlegenheit hätte bleiben können. Obwohl ihm Chalil Agha verschiedene Stellungen vorschlug, so zog er es vor, in den Sudan zu gehen und ließ sich ein Empfehlungsschreiben an Ismail Pascha Ajub, den damaligen Generalgouverneur des Sudan, mitgeben.

Emin blieb in Alexandrien nur zwei Tage und schiffte sich im Vertrauen auf die Vorsehung für seinen Unterhalt bis Chartum nach Suez ein.

Die Vorsehung zeigte sich ihm in Suez in der Gestalt eines nach Chartum reisenden Kaufmanns, der es übernahm, Emin bis nach der Hauptstadt des Sudans mitzunehmen. In Chartum angelangt, fand Emin Ismail Pascha Ajub nicht vor, da dieser sich nach Darfur begeben hatte, um die von Sober Rahmi (jetzt Sober Pascha in Cairo) vorbereiteten ihm nun leichten Lorbeern zu pflücken. Emin sandte ihm das Schreiben Chalil Aghas zu, Ismail Pascha hieß ihn seine Ankunft in Chartum erwarten.

Während dieser Zeit machte Emin in Chartum die Bekanntschaft des Consuls Hansal und Ali Efendi Serag, Gordons Vertreter in dieser Stadt.

In Chartum verwirklichte sich nun so zu sagen Emins Traum und zwar auf folgende Weise: Bei Gordon Pascha, dem damaligen Generalgouverneur der Aequatorialprovinzen, befand sich ein Arzt Namens Emin Efendi, der der einzige Sohn einer Wittwe in Kairo war. Die arme Frau konnte es nicht länger ertragen, von ihrem Sohn durch mehrere tausend Kilometer getrennt zu sein und petitionirte beim Khedive Ismail Pascha um ein Amt für ihn in Kairo. Die Bitte wurde erhört, und die Regierung schrieb an Gordon Pascha, den Dr. Emin Efendi nach Kairo zu senden. Einige Zeit nach Emins Ankunft in Chartum erhielt Ali Serag von Gordon den Befehl, ihm einen Arzt zu schicken und schlug den Posten Emin vor, der ihn natürlich mit Vergnügen annahm. Giegler Pascha, der 1882 Unter-Generalgouverneur des Sudan wurde, war damals Telegrapheninspector in Chartum. Er suchte Emin von der Abreise nach dem Aequator abzurathen und sagte ihm: Was wollen Sie da thun, etwa Zeit ihres Lebens in dem Posten eines Arztes im Sudan vegetiren? Emin gab ihm zur Antwort, der Grund, weshalb er dieses Amt anzunehmen sich beeile, liege weniger in der Nothwendigkeit, sich den Lebensunterhalt zu verschaffen oder in der Aussicht sein Glück zu machen, als vielmehr in dem Wunsch, für die Wissenschaft zu arbeiten und unter diesem Gesichtspunkt der Welt und sich selbst nützlich zu werden. Giegler erwiderte ihm lachend, daß das ein eitler Traum sei und daß man noch nie einen Menschen Namens Mohammed oder Emin habe Ruf und Ruhm erwerben sehen.

Emin hatte Vertrauen zu seinem Stern. Er erwiderte Giegler, daß wenn man auch einen solchen bisher nicht gesehen habe, man ihn in Zukunft sehen würde. — Und man hat ihn gesehen!

Diakonissenhaus-Kirche. Morgens 10 Uhr Predigt Pastor Kolbe. Freitag, 5 Uhr, Bibelstunde Pastor Kolbe.

Himmelfahrts-Kirche in Neufahrwasser. Vormittags 9½ Uhr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr.

Kirche in Weichselmünde. 9¼ Uhr Vormittags Einsegnung der Confirmanden. Kein Abendmahl. Pfarrer Döring. Vorm. 11 Uhr Gottesdienst. Beichte und Feier des heil. Abendmahls Militär-Oberpfarrer Witting.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachm. 6 Uhr Predigt Prediger Pfeiffer. Freitag, Abends 7 Uhr, Bibelstunde, derselbe.

Heil. Geistkirche. (Evang.-Lutherische Gemeinde.) Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags 2½ Uhr, Pastor Kötz. Am dritten Festtage, Vormittags 10 Uhr, derselbe.

Ev.-luth. Kirche, Mauergang Nr. 4 (am breiten Thor). 10 Uhr Hauptgottesdienst Prediger Duncker.

Königliche Kapelle. 5 Uhr Frühmesse. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 6 Uhr Vesperandacht. Pfingstdienstag, 5 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Hochamt. 4 Uhr Vesperandacht mit Predigt und Schluß des 40-stündigen Gebetes.

St. Nicolai. Frühmesse 7 Uhr. Hochamt mit Predigt 9¾ Uhr. Nachm. 3 Uhr Vesperandacht.

St. Brigitta. 9¾ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 3 Uhr Vesperandacht. Militär-Gottesdienst 8 Uhr hl. Messe.

St. Hedwigs-Kirche in Neufahrwasser. Vormittags 9½ Uhr Hochamt mit Predigt Pfarrer Reimann.

Rohzucker.

(Privatbericht von Otto Gerike, Danzig.)

Magdeburg, 19. Mai. Mittags. Stimmung: fest, ruhig. Mai 17,95 M., Juli 18,25 M., Sept. 16,87½ M., Oktbr. 14 55 M., Novbr.-Dezbr. 14,22½ M.

Abends 7 Uhr. Stimmung: schwächer. Mai 17,85 M., Juli 18,22½ M., Septbr. 16,80 M., Oktbr. 14,55 M., Novbr.-Dezbr. 14.15 M.

Meteorologische Depesche vom 19. Mai.*)

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	746	S	1	halb bed.	14	
Aberdeen	752	SSW	2	halb bed.	11	
Christiansund	759	SO	1	wolkenlos	12	
Kopenhagen	760	O	4	Regen	9	
Stockholm	768	SO	2	wolkenlos	8	
Haparanda	769	O	2	wolkenlos	0	
Petersburg	765	NW	2	Dunst	1	
Moskau	761	NNW	2	bedeckt	1	
CorkQueenstown	747	SSO	3	halb bed.	14	
Cherbourg	754	SSW	4	wolkig	15	
Helder	758	SSW	2	wolkenlos	16	
Sylt	757	SO	1	Regen	11	1)
Hamburg	758	SW	1	heiter	16	2)
Swinemünde	757	NO	2	wolkig	11	3)
Neufahrwasser	761	ONO	2	bedeckt	11	
Memel	764	O	4	wolkenlos	10	
Paris	758	S	2	wolkig	12	
Münster	758	SW	1	heiter	14	
Karlsruhe	761	SW	3	wolkenlos	17	4)
Wiesbaden	760	still	—	wolkenlos	14	5)
München	762	SW	5	bedeckt	13	6)
Chemnitz	759	WSW	3	Regen	15	
Berlin	757	WNW	3	bedeckt	14	7)
Wien	—	—	—	—	—	
Breslau	758	SSO	1	bedeckt	17	
Ile d'Aix	758	WSW	4	wolkig	15	
Nizza	760	W	1	halb bed.	17	
Triest	—	—	—	—	—	

1) Gewitter. 2) Nachmittags Gewitter, Abends Wetterleuchten. 3) Nachm., Nachts Regen. 4) Nachm. Gewitter. 5) Abends wenig Regen. 6) Nachts Regen. 7) Nebel, gestern mehrfach Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

*) Verspätet eingetroffen.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Maximum im Norden, welches jetzt über dem bottnischen Busen liegt, hat an Höhe zugenommen, während eine Depression sich von den britischen Inseln ostwärts nach Ostdeutschland erstreckt. Bei schwacher Luftbewegung ist das Wetter in Deutschland warm, im Westen vorwiegend heiter, im Osten trübe; vielfach fanden Regenfälle statt, insbesondere in den westlichen Gebietstheilen, wo wieder zahlreiche Gewitter sich entluden. Auf den britischen Inseln sowie im Nordseegebiete fanden ausgedehnte und meist ergiebige Regenfälle statt. Oxoe meldet 22 Millim. Regen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Frankfurt, 19. Mai. (Abendbörse.) Oesterreichische Creditactien 276⅝, Franzosen 82⅝, Lombarden 95,30, ungar. 4% Goldrente —. Tendenz: fest.

Paris, 19. Mai. (Schlußcourse.) 3% Amortis. Rente 97,40, 3% Rente 97,35, ungar. 4% Goldrente 95,87, Franzosen 643,75, Lombarden 228,75, Türken 21,92½, Aegypter 100,00. Tendenz: fest. — Rohzucker loco 88° 49,00, weißer Zucker per Mai 52,12½, per Juni 52,25, per Juli-August 52,75, per Septbr.-Dezember 41,37½. Tendenz: matt.

London, 19. Mai. (Schlußcourse.) Englische Consols 98 7/16, 4% preuß. Consols 106, 4% Russen von 1889 98¾, Türken 21⅝, ungar. 4% Goldr. 94⅛, Aegypter 99⅛, Platzdiscont 4⅜. Tendenz: stetig. — Havannazucker Nr. 12 18⅞, Rübenrohzucker 18. Tendenz: stetig.

Petersburg, 19. Mai. Wechsel auf London 95,95, 2. Orientanl. 102⅛, 3. Orientanl. 103⅜.

Newyork, 18. Mai. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,85, Cable-Transfers 4,90¼, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,19⅜, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95, 4% fund. Anleihe —, Canadian-Pacific-Act. 75⅞, Centr.-Pacific-Actien 26, Chicago- u. North-Western-Actien —, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 69, Illinois-Centr.-Actien 95½, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 122, Louisville u. Nashville-Act. 67¼, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 18⅞, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 101⅝, Northern-Pacific-Preferred-Act. 36⅜, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 28½, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 26⅞, Union-Pacific-Actien 31, Denver- u. Rio-Grand Preferred-Actien 48¼, Silber Bullion 83.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 19. Mai. Wind: ONO.

Angekommen: St. Petersburg (SD.), Lange, Stettin, Güter.

Gesegelt: Livonia (SD.), Rätzke, Rotterdam, Güter.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berichte von Aerzten, welche die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen in ihren eigenen Familien verwenden.

Petersdorf a. Kynast in Schlesien. Indem ich für die gütige Zusendung Ihrer schätzenswerthen Schweizerpillen hiermit bestens danke, zeige ich Ihnen zugleich an, daß dieselben von meiner Frau und mir vielfach erprobt und empfohlen worden sind, wobei ich Sie versichere, daß ich es auch an weiteren Empfehlungen nicht fehlen lassen werde. **Blech,** pract. Arzt.

Stroppen, Kreis Trebnitz in Schlesien. Ew. Wohlgeboren benachrichtige ich hierdurch, daß ich die mir freundl. überlassene Quantität Ihrer Schweizerpillen in meiner eigenen Familie behufs sicherer Controle habe verbrauchen lassen und zwar bei einem an hartnäckiger chronischer Obstipation leidenden Mitgliede, das schon vielerlei diesbezügliche Mittel mit mehr oder weniger Erfolg hat gebrauchen müssen. Ich muß der Wahrheit die Ehre geben, indem ich Ihnen mittheile, daß Ihre Pillen allerdings in größeren Dosen (2 mal 2 Stück) mit sehr gutem Erfolge (ergiebiger schmerzloser Stuhlgang nach 12 Stunden nach der zweiten Dosis) verbraucht worden sind. **Dr. Pfitzner,** Arzt.

Weilburg (Lahn). Die mir gefl. übersandten Pillen habe ich in meiner eigenen Familie verwendet und bin mit der Wirkung sehr zufrieden. **Dr. Büsgen.**

Habelschwerdt (in Schlesien). Der Erfolg Ihrer, bei Mitgliedern meiner Familie angewendeten Schweizerpillen war ein sicherer und guter. **Dr. Kuschel,** Kreisphysikus a. D.

Die ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rothem Grunde sind nur in Schachteln à 1 Mk. in den Apotheken erhältlich.

Die Bestandtheile der echten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silge 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Hauptdepot für Westpreußen: Elbing, Apotheke zum goldenen Adler, Max Reichert.

Die TINTEN von BEYER in Chemnitz

sind anerkannt die vorzüglichsten!

Ueberall erhältlich. Nur acht mit Etiquet: **Ed. Beyer, Chemnitz.**

Dr. med. **Alexander Loewenberg,**
Adelheid Loewenberg geb. **Krause,**
Vermählte.
Danzig, im Mai 1893.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute unter Nr. 596 die offene Handelsgesellschaft in Firma **Focking u. Westphal** in Danzig mit dem Bemerken eingetragen, daß Gesellschafter die Kaufleute **Gustav Friedrich Focking** und **Constantin Heinrich Paul Westphal,** beide auch Danzig, sind und daß die Gesellschaft am 15. Mai 1893 begonnen hat.

Danzig, den 19. Mai 1893.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Am ersten Pfingstfeiertage werden **Personensonderzüge** mit 2. und 3. Wagenklasse abgelassen:
Danzig l. Th. ab 7,00 Vorm.
Carthaus an 8,55 Vorm.,
Carthaus ab 8,00 Nachm.,
Danzig l. Th. an 9,55 Nachm.

Zu dem Zuge nach Carthaus werden in Danzig l. Th. und Praust Rückfahrkarten nach Kahlbude, Zuckau und Praust zum einfachen Fahrpreise ausgegeben.

Königl. Eisenb.-Betriebs-Amt.

Bekanntmachung.

Schlacht- und Viehhof-Neubau zu Danzig.

Die Anfertigung und Anbringung der **Gewölbe- u. Mauer-Anker,** sowie der **Verlaschungen** der Träger, soll in öffentlicher Submission vergeben werden.

Bedingungen und Anschlagsformulare liegen im Baubureau, Kielgraben 4/5, zur Einsicht aus und können gegen postfreie Einsendung von 1 M. von dort bezogen werden.

Versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene Offerten sind bis zum

Freitag, den 26. Mai cr., Vormittags 10 Uhr,

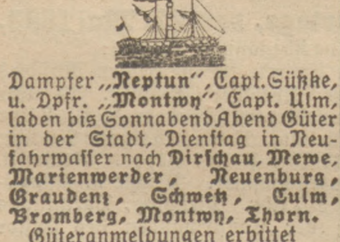
im Baubureau, Kielgraben 4/5, postfrei einzusenden.

Die Eröffnung der Offerten findet an demselben Tage, Vormittags 11 Uhr, ebendaselbst in Gegenwart etwa erschienener Bieter statt.

Eine Zuschlagsfrist von 14 Tagen bleibt vorbehalten. (1884

Danzig, den 18. Mai 1893.

Der Magistrat.
Baumbach. Trampe.



Dampfer „**Neptun**", Capt. Süßke, u. Dpfr. „**Montwy**", Capt. Ulm, laden bis Sonnabend Abend Güter in der Stadt, Dienstag in Neufahrwasser nach **Dirschau, Mewe, Marienwerder, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.**

Güteranmeldungen erbittet
Ferdinand Krahn,
Schäferei Nr. 15. (1811

Die Königl. General-Lotterie-Direction hat mir eine

Königliche Lotterie-Einnahme

übertragen.

Der Looseverkauf beginnt von **Montag, den 29. Mai** ab. Vornotirungen nimmt entgegen täglich von: 9—1 Uhr Vormittags, 4—6 Uhr Nachmitt.

C. Schmidt,
Königlicher Lotterie-Einnehmer,
Artill.-Hauptmann d. L. I.
Danzig, Langgasse Nr. 44.

Schützenhaus

Neustadt Wpr.

Im Park malerisch gelegen, **neu übernommen,** empfiehlt seine Lokalitäten Vereinen, Schulen Ausflüglern, bei vorkommenden Fällen zur fleißigen Benutzung.

Für coulante Bedienung, gute Speisen u. Getränke, der Jahreszeit angemessen, bei soliden Preisen werde stets Sorge tragen.

Hochachtungsvoll
C. Wick, Schützenwirth.

Daselbst wären auch 1—2 Zimmer zum Sommeraufenthalt zu haben.

Bekanntmachung.

An beiden **Pfingstfeiertagen** werden folgende **Sonderzüge** mit **2. und 3. Wagenklasse** verkehren:

von Danzig h. Th. nach Langfuhr, Oliva, Zoppot
ab Danzig h. Th. 5,30, 6,00, 7,00 Vorm., 2,00, 2,15, 2,45, 3,00, 3,15, 3,45, 4,00 Nachm.

von Zoppot, Oliva, Langfuhr nach Danzig h. Th.
ab Zoppot 6,40, 6,55, 7,25, 7,40, 7,55, 8,25, 8,40, 8,55, 9,25, 9,40 Nachm.

Zu diesen Zügen, welche nur bei sehr ungünstiger Witterung ausfallen, werden in **Danzig h. Th.** Rückfahrkarten nach **Langfuhr, Oliva** und **Zoppot** zu folgenden ermäßigten Fahrpreisen ausgegeben

nach	Langfuhr	Oliva	Zoppot	
II. Klasse	25	50	75	Pfennige.
III. Klasse	20	35	50	

Danzig, den 18. Mai 1893. (1940

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.



Dampfbootfahrt Danzig—Westerplatte—Hela

bei günstiger Witterung und ruhiger See per Salondampfer „**Drache**" am **Pfingstsonntag** und **Pfingstmontag.** Abfahrt vom Johannisthor 2½, vom Anlegeplatz Westerplatte 3, von Hela 6½, Ankunft Westerplatte 8, Danzig 8½ Uhr. Fahrpreis M. 1,50 für Erwachsene, M. 1 für Kinder. Restauration an Bord des Dampfers.

Dampfbootfahrt Westerplatte—Zoppot

bei günstiger Witterung und ruhiger See am **Pfingstsonntag** und **Pfingstmontag** per Dampfer „**Hecht**". Abfahrt Westerplatte 2, 4¼, 7¼, Zoppot 3, 5, 8.

Fahrpreise		Einzelbillet	Fünferbillet
	für Erwachsene	50 Pf.	„ 2,00 Pf.
	für Kinder unter 12 Jahren	30 Pf.	M. 1,25.

„**Weichsel**" **Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. Alexander Gibsone.**

Sonnen-Schirme,

größte Auswahl in Neuheiten,
empfehle zu billigsten Fabrikpreisen.

Adalbert Karau,
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

Maitrank
sowie alle Sorten Weine empfiehlt zu Engros-Preisen
Carl Volkmann, Hl. Geistgasse 104.

Jockey-Club

empfiehlt
Damen- und Herren-
Handschuhe,
Kragen,
Manschetten,
Oberhemden,
Serviteurs.

Cravattenausstellung.
Erzeugnisse des In- und Auslandes in chicen Façons und wundervollen Farbenstellungen
Billigste Preise.

Wilhelm Thiel,
Langgasse 6.

Mein in der Kreisstadt Wehlau in bester Lage am Markt gelegenes Wohnhaus mit Hintergebäude, Hofraum und Speicher, in welchem seit 35 Jahren ein Kurz-, Galanterie-, Glas-, Porzellan- u. Lampen-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, bin ich Willens Alters wegen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Ist das älteste u. größte Geschäft in diesen Waaren hier am Orte. Umsatz 25 000 M.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen
G. A. Sach, Wehlau.

Ein kürzlich in der Subhastation erstandes **Gut** von 1000 Mrg., Rübenb., durchweg massiv eingeb., Hyp. 38 000 Thlr. Landsch., offerire beauftragt zum billigen Preise.
J. Heinrichs, Marienburg Westpr.

Kaisermehl

und

ff. Weizenmehle

aus der **Carlikauer Mühle** in nur guter Qualität und zu den billigsten Preisen empfiehlt die
Vorkost-Handlung
von
Georg Lütcke,
Gr. Krämergasse.

Mein seit vielen Jahren hier am Platze mit gutem Erfolg betriebenes **Colonial-Waaren-, Eisen-, Spiritus- u. Getreide-en gros & en détail-Geschäft** beabsichtige ich zu **verkaufen.**

Das Geschäft liegt in einer sehr lebhaften Straße und gehören dazu ein schöngelegenes zweistöckiges Wohnhaus, in welchem sich Wohnung und Geschäftslokal befindet, anschließend hieran ein Speicher, ferner auf dem großen Hofraum noch drei Speicher, ein großes Waarenhaus mit erforderlichem Kellerraum und mehrere Ställe. Die Gebäude sind in gutem baulichen Zustande. Das Geschäft eignet sich vorzüglich für 2 Geschäfts-Theilnehmer, wenn es in der Größe wie jetzt verwaltet werden soll. Kauflustige wollen sich behufs Vereinbarung der näheren Verbindung wenden an (1477

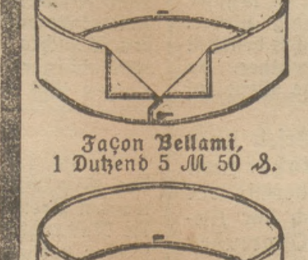
G. Lottermoser,
Kaufmann
in **Gumbinnen.**

Ein nachweislich gutgehendes **Colonialwaaren-Geschäft mit Schank** verbunden wird zu pachten gesucht.
Gefl. Offerten unter 1726 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Zoppot.

Durch den **Haus- und Grundbesitzerverein** werden auf Verlangen unentgeltlich Sommer- u. Winterwohnungen nachgewiesen, im Vereins-Bureau, Seestraße am Markt. — Auch vermittelt **der Vorstand des Vereins** unentgeltlich reelle Grundstücksbeleihungen der Mitglieder und weist ebenso verkäufliche Grundstücke nach. (424

Feinste Berliner Neu-Wäsche.



Façon Bellami,
1 Dutzend 5 M. 50 Pf.

Façon Millet,
1 Dutzend 6 M. 50 Pf.

Façon Iffland,
1 Dutzend 5 M. 50 Pf.

Oberhemden,

1 Stück: 2 M. 50 Pf., 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 5 M.

Kragen, 4-fach Leinen,

1 Dutzend: 3 M. 75 Pf., 4 M. 50 Pf., 5 M. 50 Pf., 6 M. 50 Pf.

Manschetten „Prima",

½ Dtzd. 2 M. 25 Pf., 2 M. 75 Pf., 3 M. 50 Pf., 4 M., 4 M. 50 Pf.



Serviteurs, Chemisets,

= 1 Stück: 50 Pf., 65 Pf., 70 Pf., 1 M., 1 M. 25 Pf. =

Nachthemden

von besten elsasser Hemdentuchen, 1 Stück: 1,25, 1,50, 1,75, 2 M.

Cravatten

größte Auswahl in jedem Genre, für Stehkragen, Umlegekragen und Touristenhemden
= von 10 Pf. an bis 2 M. 50 Pf. =



Façon 13.
½ Dtzd. 4,50 M.

Touristenhemden,

Lawn tenni u. Sportshemden
in großartig schöner Muster-Auswahl, mit Schnürbrust und zum Knöpfen,
1 Stück 2 M., 2 M. 75 Pf., 4 M. bis 8 M.



Touristenhemde mit Schnürbrust.

Tricotagen,

Handschuhe, Socken, Hosenträger,
3 Paar Touristen-Socken für 20 Pf.
Manschetten- und Chemisetknöpfe
empfehle ich in anerkannt guten Qualitäten

Paul Rudolphy, Danzig, Langenmarkt 2.

Flüssige Kohlensäure,

garantirt chemisch rein, bestgeeignet **zum Bier-Ausschank,** zur **Mineral-, Eis- und Schaumwein-Fabrikation,**
von anerkannt größter Ergiebigkeit
aus den rühmlichst bekannten größten deutschen Werken
zu Erkner bei Berlin und Oberlahnstein a. Rh.,
Einrichtung für eine Jahresproduction von 4 000 000 kg, empfiehlt im Alleinverkauf und liefert in Flaschen à 8 oder 20 kg
zu billigen Preisen

1826) **F. Staberow, Danzig.**

Wachstuch, Ledertuch,
ab- waschbare / gepasste **Tischdecken, Tischläufer, Wandschoner, Tablettdecken etc.**
Carl Bindel, Grosse Wollwebergasse 3.

Das Johann Hoff'sche Malzextract-Gesundheitsbier als Nähr- und Stärkungsmittel.

Das wirksamste und zugleich angenehmste Stärkungsmittel, welches ich bisher an mir selbst und Anderen erprobt habe, ist Ihr vorzügliches Malzextract-Gesundheitsbier. **Dr. Wintersohle,** pract. Arzt in Posen.

Johann Hoff, k. k. Hoflief., Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstelle in Danzig bei H. Lietzau, Holzmarkt 1, **Albert Neumann,** Langen Markt 3, **A. Fast,** Langen Markt 33/34. (9163

Neue elegante Jagdwagen, Phätons, Bräks rc.

sind billig zu verkaufen bei

H. Foth, Wagenbauer,
Vorst. Graben 3.

Auf ein ländliches Grundstück von 300 Mrg., **Werth 10000** Thaler, werden

1000 Thaler

hinter 2600 Thaler — oder im Ganzen **4000 Thaler** — zur 1. Stelle zu 5% bei pünktlicher Zinszahlung von sofort gesucht.

Adressen unter Nr. 1916 in d. Exped. dieser Zeitung erbeten.

Stellenvermittelung.

Kassirerin.

Für ein hiesiges Detail-Geschäft wird per 1. Juli eine Dame gesetzt. Alters als **Kassirerin** gesucht. Verlangt wird eine gute Handschrift, der Nachweis früherer praktischer Beschäftigung mit kaufmännischer Buchführung und Gewandtheit im Verkehr mit einem verschiedenartig. Publikum. Ausführliche Angaben der bisherig. Thätigkeit werden unter Beifügung von Zeugnißcopieen und Mittheilung der Gehaltsansprüche erbeten unter Nr. 1496 in der Exped. dieser Zeitung.

Für ein hiesiges **Kohlen-Geschäft** wird zum 1. Juli cr. oder früher ein

Stadtreisender

gesucht, der zugleich den Kohlenhof zu beaufsichtigen hat. Meldungen nebst Angabe der bisherigen Thätigkeit, Referenzen rc. unter 1587 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Briesen Westpr. Kreisstadt.

Ein großer Laden mit zwei großen Schaufenstern, am Markt, beste Lage, mit angrenzender Wohngelegenheit, in dem Laden wurde 14 Jahre ein Galanterie-, Kurzwaaren- und Putzgeschäft, in den letzten 4 Jahren ein Manufacturwaarengeschäft betrieben, ist zu diesen Branchen an einen tüchtigen Kaufmann vom 1. Oktober d. J. unter guten Bedingungen zu vermiethen bei

J. Alexander.

Ich suche zum 15. Juni resp. 1. Juli eine Köchin, die gut und selbstständig kocht und Hausarbeit thut. Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu senden an Frau **von Neumann-Cosel,** Marienwerder.

Ein junger Mann, kundig in der Getreide-, Mehl- u. Colonialwaarenbranche, sowie auch in der Buchführ. sucht Stell. als Commis am Comtoir. Best. Empf. steh. z. Seite. Off. sub F. B. 424 an **Rudolf Mosse,** Bremen.

Ein Herr sucht Pension in einer Försterfamilie, in der Nähe von Carthaus.
Off. mit Preisangab. unter Nr. 1950 in der Exp. d. Zeitung erb.

Ein möbl. Zimmer
ist billig zu vermiethen, auf Wunsch auch mit Pension
Berholdschegasse 3^II.

Seebad Westerplatte,
Wilhelmstr. 3, ist eine Villa, möbl., im Ganzen auch getheilt zu vermiethen, ebenso einzelne Zimmer billig zu haben.
Näheres Wilhelmstraße 2.

Jopengasse 66, herrschaftliche Wohnung von sofort zu vermiethen. (1758

Zoppot,

Pommersche Straße 23, ist meine Villa, nahe der Thalmühle, vis-a-vis Herrn Jünke, gesund und trocken gelegen, bestehend aus 9 Zimmern, 6 heizbar, und allem sonstigen Zubehör, wie auch schönem Garten, für die Saison oder jährlich, getheilt, auch im Ganzen zu vermiethen.

Daselbst ist auch ein kleines Gartenhäuschen mit 2 Zimmern, Küche, Entree rc. zu vermiethen.
Besichtigung zu jeder Tageszeit.

Eine **herrschaftl. Wohnung,** bestehend aus 7 Zimmern, Badestube, Küche, Boden und Keller ist vom 1. Oktober cr. ab zu vermiethen. Näh. zu erfragen im Comtoir der Danziger Actien-Bierbrauerei Heil. Geistgasse 126.

Fraueng. 14^II ist inf. Vers. die eleg. möbl. Wohng. zu verm.

Restaurant und Café
„Königshöhe"
Zoppot.

Einem hochgeehrten Publikum Danzigs und Umgegend erlaube mir mein Etablissement, bekannt der schönsten Aussicht wegen, bestens zu empfehlen.
Achtungsvoll
F. Utasch Ww.

Wasserdicht imprägn.
Haveloc's, Mäntel,
Ulster's, Jagdpaletot's,
Jagdjoppen,
Dän. Ledermäntel u.
Lederjoppen,
Engl. Regenmäntel,
Staubmäntel,
leichte Jaquettes,
sowie sämmtliche
Herren-Artikel
empfiehlt

Paul Dan,
Danzig, Langgasse 55,
Tuchhandlung und Ausstattungs-Geschäft für Herren.
Anfertigung eleganter Herren-Garderobe und Herren-Wäsche
56) nach Maass

Hierbei die Gewinnliste der **Marienburger Schloßbau-Lotterie.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Amtliche Gewinn-Liste

der

7ten Marienburger Geld-Lotterie

des Vereins für die Herstellung und Ausschmückung der Marienburg i. Westpr.

gezogen in Danzig am 13. und 14. April 1893.

A. Gewinne von 60 bis 90 000 Mark.

Loos	Mark	Loos	Mark	Loos	Mark	Loos	Mark	Loos	Mark	Loos	Mark	Loos	Mark	Loos	Mark	Loos	Mark	Loos	Mark	Loos	Mark	Loos	Mark	Loos	Mark	Loos	Mark
364	60	21381	60	46000	60	71659	60	96684	60	122800	60	149044	60	176102	60	200454	150	224075	60	250173	150	275413	60	298517	60	326698	60
578	60	21584	60	46239	150	71745	60	96769	300	122977	60	149378	600	176598	150	200559	60	224499	60	250594	60	275494	60	300025	300	326974	60
710	60	21787	150	46536	60	72306	60	96865	60	123025	60	149393	60	176619	60	200683	60	225378	600	251052	150	275719	60	300108	60	327029	60
1032	60	21811	60	46557	60	72960	60	97331	60	123559	60	149977	60	177170	300	200749	300	225904	60	251831	60	275833	150	300371	600	328705	60
1035	60	21895	60	46626	60	73052	60	97391	60	123905	60	150244	60	177294	60	200772	60	226285	30000	252104	60	276055	60	300913	60	328707	300
1133	3000	22386	60	46792	600	73061	60	97571	150	124029	300	151186	60	177537	150	201183	60	226546	60	252111	300	276203	60	301049	60	328711	60
1466	60	23215	60	46986	60	73390	60	98972	60	124214	150	151482	60	177732	60	201373	300	226949	150	252296	60	276359	60	301247	60	328880	1500
1490	60	23339	60	47124	60	73785	60	99009	150	124803	60	151531	60	177936	150	201444	60	226953	150	252303	60	276371	60	301270	300	328919	60
1686	600	23677	60	47574	60	73844	60	99351	300	125178	60	151784	60	178665	60	201534	60	226993	60	252802	60	276503	60	301447	60	329014	300
1780	60	23713	60	47741	60	74053	60	99409	60	125469	150	151843	60	178810	150	201915	60	227652	60	252958	60	276759	60	301496	60	329421	60
2065	60	23839	60	48375	60	74676	60	100613	60	125616	60	151851	60	178895	60	202132	60	227692	150	253106	60	276797	300	301690	150	329423	150
2340	60	23999	60	48536	60	74876	60	100638	150	125929	150	152364	60	178994	60	202568	600	227826	60	253354	150	276887	60	301728	150	329798	60
2402	60	24286	60	48642	60	75404	60	100990	60	126413	60	152743	60	179018	150	203562	60	228479	60	253558	150	277244	150	301981	60	329811	60
3121	300	24518	60	48844	60	75467	60	101533	60	126430	60	153229	300	179229	60	203603	60	228559	60	253562	60	277308	60	302002	60	330392	60
3491	60	24597	60	49025	60	75650	600	101654	150	126916	60	153647	60	179331	600	203881	60	228721	60	253816	60	277556	1500	302280	60	330492	60
3732	60	25124	60	49288	60	75680	150	102312	300	127030	60	153816	60	180248	150	204464	150	228726	300	253827	60	277900	300	302829	60	330822	600
4146	60	25210	60	49711	150	75766	150	102342	300	127354	60	154017	150	180277	6000	204802	60	228813	60	253976	150	278155	60	302907	60	331060	60
4177	60	25530	60	50023	60	75833	150	102511	150	127429	60	154405	60	180380	60	204832	60	229101	60	254277	60	278746	300	303744	60	332064	60
4934	60	25674	60	50055	60	75864	300	102623	60	127515	150	154447	60	180448	60	205148	60	229216	60	254325	600	278760	60	303755	60	332336	60
4956	60	25784	60	50211	300	75877	60	102924	60	128004	60	154923	60	180622	60	205446	60	229688	60	254855	600	279334	60	304378	60	332810	60
5086	60	26608	60	50448	60	76190	600	103050	60	128692	60	155219	60	180904	600	205804	600	229872	60	255068	60	279411	60	304410	150	333010	60
5346	60	26815	60	50694	60	76477	60	103399	300	128705	60	155349	60	181039	60	205918	150	230082	60	255672	150	279798	60	304421	60	333268	60
5985	60	26903	60	50713	60	76685	60	103672	60	128761	60	155378	60	181326	60	205991	60	230475	60	255882	60	279871	60	304508	150	333340	300
6117	60	27037	3000	50729	60	76905	60	103910	60	128951	60	155684	60	181833	150	206293	60	230701	60	256259	300	279892	150	304686	60	333645	60
6164	60	27127	60	50743	60	77420	60	104818	150	129359	60	155740	300	182166	600	206335	60	230724	1500	256281	60	280153	60	304998	60	333773	60
6172	60	27172	60	51221	60	77475	60	105080	60	129384	60	155902	300	182317	60	206452	60	230808	60	256308	300	280232	150	305036	60	333858	60
6179	600	27422	60	51297	60	77726	60	105206	60	129659	60	156494	150	182443	60	206828	60	232018	60	256368	60	280334	60	305516	60	334243	60
6294	60	27523	60	51627	60	77844	60	105488	150	129732	60	156716	60	182602	60	207190	150	232021	60	256606	60	280707	600	305721	60	334356	150
6386	300	27572	60	52705	60	77883	60	105608	60	130432	60	156789	60	182738	60	207200	60	232641	60	256931	150	280867	150	305860	60	334431	60
6393	300	27587	60	52726	60	77964	60	105806	60	130577	150	156824	60	183183	150	207278	60	232656	150	257925	60	281116	60	306375	60	334537	60
6413	60	27615	60	53045	60	78350	150	105878	60	130806	60	158064	60	184018	300	207656	60	233056	60	258269	150	281263	60	306458	60	334916	60
6443	60	28933	150	53148	60	78351	60	106258	60	130850	150	158625	60	184396	60	207737	150	233313	60	258415	60	281541	60	306497	60	335484	60
6445	60	29358	60	53564	600	78379	60	106368	60	130922	60	158658	60	184995	60	207860	60	233340	300	258894	60	281563	300	307072	60	335684	60
7217	60	29766	300	53867	60	78380	60	106374	60	130947	60	158756	150	185118	60	208083	60	233463	60	258981	60	281632	300	307123	150	335720	60
8032	60	30063	150	54195	60	78472	60	106452	60	131328	60	158999	60	185129	60	208268	600	233583	150	259067	60	281886	60	307162	60	335815	60
8090	60	30329	60	54240	600	78565	60	106508	600	131538	60	159030	60	185231	60	208361	60	234498	60	259221	60	281899	300	307216	60	335822	60
8323	60	30433	60	54495	60	78877	60	106566	60	131700	600	159079	60	185494	150	208581	60	234516	60	259243	60	281981	60	307655	600	336004	60
8569	60	31000	60	54505	60	79010	60	106738	300	131725	60	159222	60	185512	60	208608	60	234684	60	259286	60	282072	60	307948	60	337057	150
8595	60	31263	60	55184	150	79074	60	106763	60	131951	60	159282	150	185865	60	208629	60	234815	60	259563	60	282188	150	308032	60	337252	150
8998	600	31844	60	55326	60	80006	60	106812	60	131994	60	159303	60	186019	60	208653	300	235078	60	259879	60	282252	60	308495	60	337269	60
9060	60	33039	60	55332	150	80491	150	107016	60	132402	1500	159578	60	186118	60	208736	60	235735	60	260083	60	282283	60	308596	60	337403	60
9182	60	33085	150	55716	60	80892	60	107188	60	132708	150	159700	60	186301	60	209141	60	236073	60	260101	60	282500	60	308710	150	337417	60
9214	150	33189	60	56213	60	80950	60	107442	150	132820	150	160323	300	186535	60	209146	60	236219	300	260124	60	282836	60	308832	60	337630	60
9552	60	33293	60	57077	300	80966	60	107949	60	133285	60	160516	60	186672	60	209476	600	236446	60	260804	60	282977	150	309231	60	337892	60
9803	150	33435	60	57539	60	81249	60	108016	60	133639	60	160635	60	186875	60	209792	60	236577	60	261079	60	283126	60	309963	150	337945	60
9904	60	33504	60	57625	60	81316	60	108374	60	133715	60	161110	60	187043	150	209853	60	236878	60	261320	60	283468	60	310052	60	337971	60
10170	60	33846	150	57655	60	81419	60	108386	60	134033	60	161164	150	187245	60	209895	60	236893	150	262070	150	283477	60	310143	60	338301	150
10322	60	34240	60	57692	60	82024	60	109592	60	134272	60	161725	600	187333	60	210048	600	237076	60	262138	60	283599	60	310488	60	338457	150
10390	60	34431	60	57860	60	82027	150	110017	150	134561	60	161728	60	187516	60	210533	60	237085	60	262497	60	284015	60	310625	300	338618	300
10808	60	34849	60	58089	60	82581	300	110083	600	134819	60	162507	60	187979	60	210670	60	237242	60	262890	60	284068	60	310885	150	338620	60
11131	600	35036	60	58577	3000	83134	150	110119	60	134857	150	162544	60	188026	60	210807	600	237303	60	262999	60	284718	60	311182	600	338692	60
11169	150	35107	60	58593	150	83950	150	110496	150	135390	60	163394	60	188165	300	211260	60	238773	60	263210	300	285266	60	311253	60	338902	150
11394	150	35170	60	58846	300	84486	150	110917	150	135472	60	163987	60	188674	60	211267	150	239008	60	263531	60	286476	60	311367	60	339106	60
11565	60	35287	150	59088	150	84708	60	111350	60	136161	150	164194	150	188685	60	211308	60	239388	60	263721	60	286493	60	312261	60	339396	60
11612	60	35440	60	59179	60	84731	60	111516	60	136167	60	164202	150	189649	300	211406	150	239518	150	264336	150	286496	60	312422	60	339513	60
11624	150	36022	60	59355	60	86151	60	111616	300	136370	60	164334	300	189969	60	211970	60	239869	60	264804	60	287407	150	312534	60	339663	60
11804	150	36199	600	61341	60	86563	60	111619	60	136454	300	164991	60	190901	150	212265	60	239928	60	264986	60	287744	150	312804	150	339732	60
12367	60	37026	60	61369	60	86628	600	111966	60	136537	60	165026	60	190966	60	212310	60	240020	300	265182	150	287783	60	313464	60	340300	60
12518	600	37193	60	61852	300	86738	60	112218	300	136567	150	166009	150	191255	150	212582	60	240139	60	265287	150	287972	150	313525	150	340347	60
12595	300	37904	60	62734	60	86786	60	112848	60	137083	60	166126	60	191869	60	213309	60	240490	60	265342	150	288336	60	313616	60	340487	60
12630	150	38103	60	62877	60	86847	60	113149	60	137484	60	166481	60	192800	60	213816	300	240635	60	265431	60	288921	150	313638	60	340618	300
12901	60	38471	60	64021	60	87005	60	113413	300	137658	300	166494	60	193157	60	214152	60	240667	60	265710	60	288968	60	313713	60	340631	60
13013	60	38673	60	64388	60	87359	150	113447	150	137711	60	166682	60	193396	300	214716	60	240760	60	265791	300	289244	600	313740	60	340636	1500
13053	60	38807	15000	64751	1500	88183	300	113854	150	138204	1500	166892	60	193526	600	214886	60	240841	60	265918	300	289919	60	313834	60	341113	150
13055	60	38869	60	64787	60	88274	60	113998	60	138258	60	167076	60	193824	60	214935	60	240850	60	266078	150	289941	60	313860	60	341220	60
13171	60	38910	60	64804	60	88439	150	114409	300	138261	60	167893	60	193860	150	216197	60	240894	60	266842	60	290099	60	313929	60	341304	60
13570	60	39436	60	64976	60	88676	600	114753	60	138279	60	168103	60	193865	60	216298	60	240962	150	267426	60	290138	60	314270	60	341416	60
13872	60	39819	150	65402	60	89104	60	115062	60	138420	60	168707	60	193987	60	216307	1500	241356	60	267509	60	290325	60	315217	60	341572	60
14309	60	40040	150	65668	60	89127	60	115072	60	138848	150	168805	60	194000	60	216493	60	241724	60	267629	60	290886	60	315263	60	341824	300
14599	60	40163	150	65748	300	89442	150	115140	60	139202	60	169289	60	194173	60	217090	60	241797	150	267677	150	290907	150	315404	600	341859	150
14610	60	40266	300	65773	150	89840	60	115410	150	139393	60	169331	60	194206	60	217234	600	241851	60	268477	300	291360	60	315596	60	341902	60
14712	150	40341	60	65860	60	89937	60	115584	60	139623	300	169585	150	194251	60	217741	60	242370	60	268642	60	291488	150	316442	600	342013	1500
14879	150	40495	60	66057	300	90165	150	115776	60	139780	150	169722	60	194546	150	217908	60	242478	300	268797	60	291551	60	317035	60	343053	60
14962	60	40759	60	66388	60	90221	60	116451	60	139945	60	170576	150	194556	60	218133	60	243503	300	268986	60	291988	60	317325	60	343334	60
15134	60	41277	150	66535	60	90354	150	116900	60	140202	60	170598	150	195035	150	218321	60	244141	60	269006	60	292224	60	317685	300	343406	60
15178	300	41297	60	66573	60	90595	60	117441	60	140292	60	170722	60	195147	60	218374	300	244308	60	269237	60	292321	60	317756	60	343955	60
15435	60	41468	60	66743	60	90895	1500	117479	150	140366	60	171029	60	195425	60	218487	60	244450	60	269458	150	292531	60	319542	60	344201	60
16104	150	41537	60	66868	60	90908	60	117615	60	141250	60	171491	300	195540	60	218845	150	244532	150	269757	60	292555	60	320167	60	344231	60
16132	150	41750	150	67010	60	90938	150	117768	300	141416	60	171538	60	195569	60	219050	60	244538	600	270543	60	292583	300	320329	60	344338	60
16492	600	41886	150	68084	60	91829	300	118270	150	141612	150	171717	60	195698	60	219465	60	244665	60	271066	60	292828	60	320645	300	344396	150
16569	60	42354	60	68174	60	91946	150	118275	60	142410	60	172490	60	195716	60	219748	60	244734	150	271102	60	293274	300	321418	60	344497	60
16879	600	42460	60	68176	300	92034	300	118819	60	142896	60	173370	60	195749	60	219907	60	244813	150	271268	600	293420	60	321792	60	344507	60
16982	60	42495	60	68520	60	92139	60	119108	60	143112	150	173634	60	195978	60	219956	60	244948	60	271377	60	293645	1500	322196	150	345620	60
17011	60	42606	60	68573	60	92890	150	120061	150	143472	60	173856	60	196147	60	220103	60	245113	300	271585	60	293706	60	322603	60	345679	60
17173	150	42817	60	69421	60	92967	60	120135	60	143707	150	173909	60	196401	60	220665	60	245452	60	271628	60	294403	60	322745	60	346135	150
17515	60	42866	150	69551	60	93401	60	120256	60	144205	60	174076	60	196404	300	221130	60	245525	60	271642	150	294847	150	323044	3000	346725	60
17753	60	43220	60	69923	60	93522	60	120324	60	144212	60	174134	60	196633	60	221673	60	245651	6000	271947	60	294996	60	323059	150	346797	60
17827	60	43463	150	69987	150	94275	600	120537	60	144338	60	174198	300	196690	150	221694	60	245850	60	272380	300	295839	60	323119	60	347159	60
18133	60	43627	60	70023	150	94815	300	120545	60	144973	60	174219	60	196843	60	221957	60	246106	60	272415	60	295892	60	323704	60	347710	60
18477	300	43640	60	70152	150	95172	60	120727	600	145279	60	174262	60	196907	60	222103	60	246116	60	272498	300	296244	60	323870	60	348137	150
18888	600	44826	60	70494	60	95522	60	120746	60	145667	150	174267	150	196960	60	222162	60	246598	60	272679	150	296776	60	324194	300	348272	600
19028	60	44872	60	70665	150	95848	600	120853	60	145749	60	174615	60	197008	60	222177	60	246661	60	273238	300	297182	60	324321	60	348368	60
19295	300	44915	60	70810	60	95977	150	121268	60	145846	300	175075	60	197325	60	222633	60	246663	150	273564	60	297279	300	324666	60	348541	60
19611	60	44936	60	70955	60	96261	60	121443	3000	146996	60	175130	90000	198389	60	222760	60	246885	60	273823	60	297389	300	324684	60	348600	150
20045	60	45022	150	71002	60	96413	60	121627	60	147452	150	175215	60	198995	60	222967	60	247139	60	274167	60	297676	60	324759	1500	348717	60
20292	150	45553	60	71277	60	96482	60	121658	60	147521	60	175677	300	199392	60	223413	60	247195	300	274239	60	297753	60	325965	300	348936	60
20399	300	45822	300	71489	150	96498	60	122280	60	147905	60	175794	60	199540	60	223582	60	247652	150	274339	600	298231	60	326167	60	349783	60
20538	60	45837	60	71598	60	96506	60	122081	60	148089	60	175860	60	200237	60	223585	60	249170	60	274764	60	298374	60	326442	60	349896	60

B. Nachstehende Loose gewannen je 30 Mark.

124	12575	29664	47416	56783	71418	89214	99177	112353	122738	135633	152121	168230	181371	194896	208986	220819	232449	246109	270172	283334	292168	305103	316072	330283	341915
408	13083	29906	47436	56997	71548	89892	99231	112589	122872	135780	152165	168619	181582	195321	209289	221007	232526	246691	270765	283410	292410	305264	316536	330374	342652
716	14493	29970	47586	57318	71591	89952	99647	113058	123011	136335	153077	168755	181682	195667	209804	221011	233478	247660	270843	283476	292650	305604	316742	331095	342887
2001	14661	30722	47794	58669	71652	90591	99792	113773	123333	136336	153637	169119	181901	196893	209866	221113	234425	248311	271346	283492	292737	306440	316847	331160	342920
2204	14797	31173	47797	58797	72313	90699	100487	114300	123379	137698	153843	169284	182587	197372	209937	221427	235091	248335	271428	283561	292860	306488	316952	331215	343288
2292	14830	31537	47870	59026	72416	91077	100564	114639	123642	137709	154632	169659	183334	197497	210009	221516	235314	249318	272079	283624	293133	306538	317254	331294	343328
2367	15133	32078	47882	59352	72423	91223	100614	114708	123957	137829	155887	169866	183500	197715	210099	221551	235669	249645	272221	283660	293738	306835	317302	331492	344367
2683	15288	32130	48554	60047	72975	91375	100729	114785	124092	138020	156241	170156	183919	198028	210191	222172	236007	249689	272889	283806	293925	306914	317309	331568	344578
2758	15347	32656	48920	60127	73858	91391	100814	114850	124423	138479	156885	170179	183985	198157	210325	222433	236194	249991	273693	284461	294235	307259	317903	332109	344996
3785	15370	33609	49550	60264	74357	91536	101427	115110	124818	139815	158180	170377	184174	198414	211498	222484	236274	250274	274284	284548	294529	307810	318020	332402	345149
4065	15975	33768	49563	60384	74627	91542	101679	115493	125326	139878	159087	172140	184772	198677	211624	223241	236468	250339	274481	284703	294782	307824	318329	332569	345842
4838	17377	34337	49972	60437	74726	91565	101729	115565	125407	139938	159405	172284	184999	199590	211743	223516	236553	250374	274896	284719	294821	308175	318730	332708	345896
4942	17453	34440	50009	60955	75049	91605	102181	115691	126162	140304	159456	172357	185162	199694	211915	224086	236644	251412	275043	284996	294873	308401	318786	333146	345961
5204	18156	34860	50052	61220	75141	91971	103238	115716	126415	142086	159798	172558	185193	199787	211999	224250	236941	251908	275151	285045	295687	308436	319794	333161	347343
5264	18270	35141	50132	61489	76877	92063	103349	116001	126732	142197	160367	172797	185236	200099	212136	224952	237049	253267	275877	285730	296179	308709	319814	333347	347582
5458	18449	35211	50173	61492	77658	92071	104330	116109	127424	142554	160629	173237	185273	200589	212153	225819	237829	254077	276504	286016	296741	308856	320538	333537	347595
5787	18553	35895	50733	61992	78909	92277	104769	116407	127988	143422	160984	173897	185378	201234	212165	225916	237856	254520	277134	286390	296884	309355	320958	333657	347772
6064	18557	35968	50939	62287	79191	92489	105246	116522	130425	143551	162578	174065	186398	201650	212944	225980	238365	256254	277141	286570	297572	311204	321096	333686	347862
6825	19118	36843	50971	62672	79999	92595	105524	116600	130786	143779	162671	174851	186742	201779	213126	226187	238420	257468	277939	286646	297884	311497	321107	334823	348202
7393	19388	36934	51661	63535	81652	92709	105738	117010	130983	144162	162743	174938	186999	201959	213195	226453	238725	258337	277955	286662	298110	311578	321729	335617	348711
7878	19422	36960	51937	63613	81953	92736	105880	117087	131072	144688	162875	176131	187127	202156	213230	226579	238852	258996	278081	286829	298116	312109	322038	336055	348841
7920	19674	38047	51954	63752	82145	92886	105983	117273	131514	145956	163043	176219	188362	202390	213459	226584	239761	259719	279164	287444	298629	312263	322427	336260	348945
8211	21084	38155	51955	64324	83474	93282	106096	117302	131578	146672	163600	176766	188516	203161	215231	226732	239780	260288	279369	287686	299246	312302	323755	336475	349270
8628	22125	38426	52095	64649	83815	93865	106157	118002	132185	146852	163606	176966	188620	203339	215254	226805	239809	260794	279481	287848	299276	312603	324801	336700	349312
9084	22216	39263	52202	64660	83845	94359	106216	118526	132558	147237	164421	177249	188775	203746	215416	226916	239814	260919	279591	288196	299326	313008	325329	337328	349997
9089	22254	39500	52325	65813	84201	95219	106317	118582	132772	147358	164484	177479	188791	203853	217293	227542	240126	261264	279755	288239	299817	313148	325820	337643	
9581	23286	40595	52549	67020	84384	95653	106575	118626	132923	147760	164629	177781	189677	204224	217315	228228	240737	261279	279968	289249	300212	313277	325879	338210	
10277	23316	40890	52954	67236	84516	95743	108001	118688	133499	148283	165175	177887	190621	204581	217807	228427	240925	262075	280015	289447	300391	313341	326761	338602	
10353	24604	40970	53209	67492	84803	95943	108075	118890	133847	148575	165257	178540	191113	205184	218033	228687	241436	262619	280071	289636	300752	313665	327530	339166	
10545	25066	41070	53462	67544	85256	96051	108395	119027	134042	148807	165574	178918	191158	206556	218190	229221	241812	262697	280628	289672	301331	313927	327850	339425	
10757	25073	41190	54114	67794	85570	96134	110061	119238	134079	149141	165886	178936	192464	206592	218284	229473	242006	262765	280865	289706	301660	314106	328198	340107	
11094	25397	41552	54687	67832	85876	96220	110218	119339	134205	149610	166591	179209	192684	206806	218674	230110	243525	263978	280941	289846	302124	314874	328575	340653	
11254	26340	42097	54705	68879	86656	96292	111037	119514	134609	150198	166737	179417	193383	206849	218695	230367	244026	264079	281218	289858	302747	315067	329181	340722	
11337	26364	43288	54943	69379	87484	96408	111082	121838	134859	150583	167055	179707	193549	207140	218758	230397	244158	265660	282320	289933	302830	315248	329323	341039	
11355	26847	44595	55019	69820	87902	96660	111472	121936	134910	150846	167542	179963	193768	207247	218965	230603	244220	266052	282385	290280	302855	315325	329819	341322	
11529	27899	44737	55363	70133	88756	97271	111587	122287	135019	150876	167852	180039	193917	207454	219316	231484	244263	266245	282579	290447	303251	315546	329856	341544	
12087	27980	44739	55365	70430	88891	97343	111674	122509	135048	151237	167889	180336	194435	208020	219501	231710	244915	267469	282593	291185	304059	315568	329875	341565	
12329	29010	44886	55519	70438	88961	97495	111857	122623	135281	151301	167975	180901	194649	208533	219537	232101	245072	269406	282738	291588	304178	315981	329879	341741	
12353	29119	44922	56599	71065	89064	97854	112063	122650	135527	151894	168207	181301	194806	208798	219932	232182	245446	270080	282838	291627	304888	315996	330071	341842	

C. Nachstehende Loose gewannen je 15 Mark.

239	15214	30198	47300	59852	76144	89905	104674	115934	132604	146850	163551	177671	188317	198463	211622	224896	237285	249676	260795	273881	287360	300356	315819	329158	341637
322	15217	30231	47663	60049	76270	90472	104847	116378	132817	146938	163560	177701	188636	198728	211853	225242	237670	249844	261440	274175	287509	300611	315942	329884	341722
685	15353	30920	47965	60411	77334	90535	105399	116406	132868	147165	163659	177797	189024	199114	211990	225297	237817	249994	261619	274358	288947	301286	316478	330012	342264
860	15877	31051	48007	60649	77441	90804	105469	116642	133446	147926	164107	177813	189116	199498	212181	225731	238398	250382	261951	274658	289154	302272	316542	330455	342387
1665	15972	31201	48058	60732	77472	90944	105859	116880	133930	148633	164369	177878	189581	199644	212401	225893	238600	250631	262080	274755	289718	302469	316995	330781	342390
1670	16043	31453	48363	60838	77567	92035	107006	117456	134229	148806	164470	178011	189701	200588	212571	225921	238929	250666	262139	275085	289719	302608	317010	331028	342497
2401	16620	32356	49004	62073	77917	92449	107363	118818	134305	148978	164635	178315	190167	200825	213191	226209	239109	250667	262379	275097	289824	302663	317357	331187	342851
2472	17487	32372	49207	62383	78343	92584	107403	119562	134447	149238	165729	179381	190489	200925	213237	226938	239278	250701	263323	275341	290552	302973	317665	331416	342998
2858	17877	33090	49292	63426	79701	92949	107580	119694	134551	149965	166431	179463	190643	201024	214330	227362	240116	251309	263518	275385	291277	303178	317793	331761	343065
2868	18288	33603	49390	63556	79907	93134	108147	121226	135051	150242	167938	179596	190947	201438	214652	227740	240217	251905	263958	276181	291303	304523	318043	332117	343839
2963	19193	33664	49559	64163	80780	93240	108611	121929	136688	150430	168094	179942	191245	201463	214741	227778	240881	252376	264819	276546	291614	304793	318913	332150	343939
3046	19787	34257	49566	64765	80784	93530	108630	122585	136813	150498	168663	179985	191253	202904	215022	228185	241607	252442	265159	276696	292721	305080	318915	332821	344016
3372	20035	34612	50082	65393	81291	93603	108679	123676	137180	150520	169136	180577	191672	202931	215369	228437	241830	252564	265729	277096	292764	305460	319238	332937	344374
3787	20154	35257	50266	66034	81639	93893	109641	124161	137536	151013	169510	180754	191998	203482	215625	228556	242092	252776	265747	277304	292890	305535	319260	332942	344596
3792	20231	36272	51475	66627	81687	94195	109977	124191	138087	151135	169661	181036	192571	203496	216327	228591	242107	252867	266008	277503	293366	305537	319344	333024	344947
4433	21278	37107	51831	67358	81958	94513	110036	124255	138985	151622	169747	181380	192625	203610	216665	228607	242118	253462	266361	277537	293571	305571	319667	333129	345935
4778	22560	37558	52443	67814	81977	94904	110351	124460	139399	153328	169865	181759	192827	203680	216682	228823	242583	254019	266757	277552	293673	305758	320459	334057	346803
4964	22676	37915	53087	68143	82253	95155	110623	124613	139636	153426	170015	181760	193099	203926	217157	229237	242591	254960	266796	277598	293910	306006	321228	334193	347150
5000	22964	39180	53266	68220	82426	95838	110636	125118	139874	153574	170191	181817	193260	204008	217700	229400	242661	255120	266893	277732	293989	306591	322200	335184	347223
5333	23454	39343	53349	68427	82938	96356	110867	125351	139958	154104	170712	182566	193281	204276	217790	229910	243292	255161	267282	277808	294100	306774	322216	335465	347242
5470	23666	39907	53405	68436	82965	96882	111131	125375	140925	155947	170894	182635	193778	204818	218156	229929	243386	255707	267369	277882	294662	307052	322256	335643	347430
5509	23968	39988	54056	68505	83435	96965	111196	125632	141187	156302	171017	183534	193982	204919	218188	230202	244615	256082	267635	278157	295053	307500	323252	336036	347569
5527	24120	40060	54994	69124	83565	98035	111368	125777	141487	156418	171693	183537	194107	205775	218848	230576	244964	256831	268609	278253	295171	307647	323272	336246	348246
5604	24351	40344	55029	69720	84158	98313	111597	126110	142474	156470	172080	183986	194349	206094	218874	231482	245010	256884	268755	279018	295310	308014	323630	336399	348266
6464	25113	40551	55043	69740	84411	98979	112036	127316	142910	156474	172421	184019	194513	207042	218920	231748	246158	257010	269240	279380	295581	308405	324014	336423	349559
7471	25262	40553	55050	70081	84529	99190	112116	127340	143246	156594	172822	184522	195630	207472	219007	231832	246872	257471	269396	279439	296188	309129	324697	336701	
7816	25613	40659	55665	71234	84671	99334	112802	127732	143675	157097	173155	184616	195788	207605	219200	233425	247090	257733	269955	279454	296304	310094	324699	336785	
8119	25795	40869	55690	71771	84830	99844	113010	128126	143788	158979	173505	184735	195808	207919	219341	233454	247402	257936	269986	279498	296703	310946	325004	336966	
9411	25820	40912	55793	71942	85103	100468	113330	128486	143804	159678	173568	185142	196030	208056	219608	234112	247592	258263	270322	279549	296789	311138	325638	338080	
9522	26323	41151	56169	72102	85397	101445	113549	129689	143915	159693	173710	185504	196031	208208	219850	234268	247677	258449	270432	280046	296880	311281	325774	338151	
9603	26975	41766	56246	73518	86354	101536	113589	130073	143927	160266	173799	185638	196063	208299	220143	234336	248127	258500	270518	280193	296963	311399	326323	338839	
9986	27096	41944	56451	73588	86551	101979	114491	130915	144555	160878	174127	185813	196885	208906	220747	234738	248525	258705	270820	280452	297179	313014	327068	339085	
10169	27713	41955	56455	73974	86584	102210	114542	131529	145048	161009	174990	185863	197413	209267	220760	235094	248593	259022	270861	281787	297276	313289	327324	339329	
11663	27886	42177	56500	74096	87007	102720	114577	131563	145631	161536	175938	185989	197677	209663	222652	235318	249034	259089	271356	281827	297408	313433	327534	339884	
12066	27894	43605	56505	75106	87900	103172	114744	131797	145639	161813	176152	186097	197856	210129	223771	235869	249059	259382	271737	283867	297788	313767	328186	339998	
12483	28297	44309	56600	75115	88455	103298	115256	131883	145674	162242	176307	186524	198238	210625	223824	236221	249151	259762	271828	285517	297873	313780	328242	340212	
12613	28553	44655	57250	75207	89053	103310	115333	132036	145759	162330	176336	187162	198356	210679	223941	236377	249492	259781	273156	286253	298070	313820	328767	340374	
13653	28787	45091	58724	75455	89112	103373	115372	132190	145853	162716	176681	187230	198364	210921	224014	236603	249532	260532	273344	286323	298627	314829	328963	340448	
14250	29988	45113	59098	75644	89880	104661	115758	132384	146457	163031	177349	188100	198425	211318	224278	237170	249612	260723	273851	286875	300038	315605	329092	341163	

Nachstehende Loose der 5. Lotterie, Ziehung am 8.—10. October 1890, sind zur Auszahlung der Gewinne noch nicht vorgezeigt worden.

629	6888	14323	22788	31912	33633	41143	48256	58719	100071	113593	117220	132750	137902	148495	155860	164802	172952	177471	182968	197876	212120	221991	231658	236964	243696	262842	276734	287043	296528	313605	337761
1676	7054	15834	23416	32133	34181	41187	48551	59050	103899	113996	121888	132993	138719	149351	157063	166181	173076	177666	183485	201667	214164	222461	233236	239382	245220	265944	277835	287050	296539	316032	338986
2018	7063	16632	25095	32529	34904	41400	51457	59371	105111	114047	122008	134521	140725	149363	158845	166944	173587	177862	183568	202593	214464	222571	233271	241278	250393	269847	277891	287253	297496	324797	341513
3152	11535	19010	26135	32646	35297	41991	52229	59979	105378	114190	123496	134938	141995	149877	159188	167402	173988	179707	185653	203380	214601	223971	233336	242162	253068	270016	279300	287471	297552	325413	342831
3403	11932	19124	27674	32652	35518	43159	52752	96243	107968	115658	125624	135621	142667	150364	161388	167618	174331	180098	187645	204922	215343	225423	233376	242432	257842	271692	281574	288304	300247	329096	344655
3537	12519	21859	28080	32729	36155	45734	53525	98997	109478	115707	127187	136003	143306	150648	161836	167917	175892	181240	187819	206112	217313	226537	233752	243208	258646	273756	284179	288963	300279	329157	
4242	14245	22163	29472	32783	40585	46942	53571	99742	109774	115877	128712	136065	147679	150723	162379	169936	176080	181864	189771	206867	217436	228193	235525	243395	260093	274034	284790	292084	301671	335208	
6384	14281	22544	31299	33211	40822	47746	57019	99783	109962	115960	130125	136458	147790	151610	164409	172129	176087	182199	196356	208152	220500	228696	236906	243526	262063	275919	285669	294612	307597	335666	

Nachstehende Loose der 6. Lotterie, Ziehung am 28. und 29. April 1892, sind zur Auszahlung der Gewinne noch nicht vorgezeigt worden.

134	8960	20118	31801	48850	55287	69092	84876	90219	109178	118149	138576	149748	158627	173996	179187	188414	196683	212654	225216	233247	247459	260431	268005	284950	295053	304663	313781	320152	330189	334014	342667
1349	14068	23079	35565	50473	59696	69542	84880	94860	109775	126175	138740	151332	159138	175201	182063	188492	196948	212732	225655	234076	249200	260597	268566	287572	295144	305990	314267	320299	330673	334092	343648
1357	14884	23475	39314	50474	60024	69722	86237	97168	110727	130095	140937	153211	166688	177185	182956	188960	203549	213662	227377	236023	254518	265782	271573	289248	297395	308584	315447	321186	330674	335406	343711
1397	15063	23504	41158	50955	62176	71818	87461	97938	113326	130500	143177	153429	166889	177403	183182	190602	203835	219304	231005	236524	255525	266529	273706	289657	297872	310271	317857	325333	330985	337463	344392
1559	16997	23699	43422	51752	62205	74886	87611	102195	115227	133910	143462	154131	169378	177812	184843	190943	207138	220536	232452	241898	255549	266831	277698	290823	300094	310463	318854	326125	331329	339490	347557
5827	17800	26844	46746	53373	63740	78718	88980	103099	117073	136069	144709	156670	171465	178890	185041	195054	207751	221823	232568	247262	258237	267024	278700	292720	300737	311435	319089	326951	331727	340012	348603
7111	19399	30637	47229	54233	65660	78796	89257	105170	117584	136476	145865	157237	173562	179040	187254	195339	208292	224583	233194	247367	258333	267063	281358	293949	303024	311850	319338	329897	333155	341999	

Die sofortige Auszahlung der Gewinne erfolgt bei der **Danziger Privat-Aktien-Bank in Danzig,**
bei dem Bankhause **Carl Heintze in Berlin W.,**
bei dem Bankhause **Carl Heintze in Hamburg.**

Danzig, den 18. April 1893.

Der Vorstand des Vereins für die Herstellung und Ausschmückung der Marienburg.
H. Glaubitz.

Hauptgewinn Mark **50000 baar.**

Dritte

Freiburger Geld-Lotterie

3234 Gewinne zahlbar ohne Abzug in Berlin, Freiburg in Baden und in Hamburg.

Ziehung am 8. und 9. Juni 1893.

Original-Loose zum Planpreise à 3 Mark empfehlen und versenden

die durch Placate kenntlichen Handlungen.

Gewinne		Mark		Mark
1	à	50000	=	50000
1	à	20000	=	20000
1	à	10000	=	10000
1	à	5000	=	5000
10	à	1000	=	10000
20	à	500	=	10000
100	à	200	=	20000
200	à	100	=	20000
400	à	50	=	20000
2500	à	20	=	50000
100	Werthgewinne		=	45000
3334	Gewinne		=	260000

Verlag von Carl Heintze in Berlin W. — Druck von Horn & Dudek in Berlin SW.